Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen Schönau Waldhof Gartenstadt

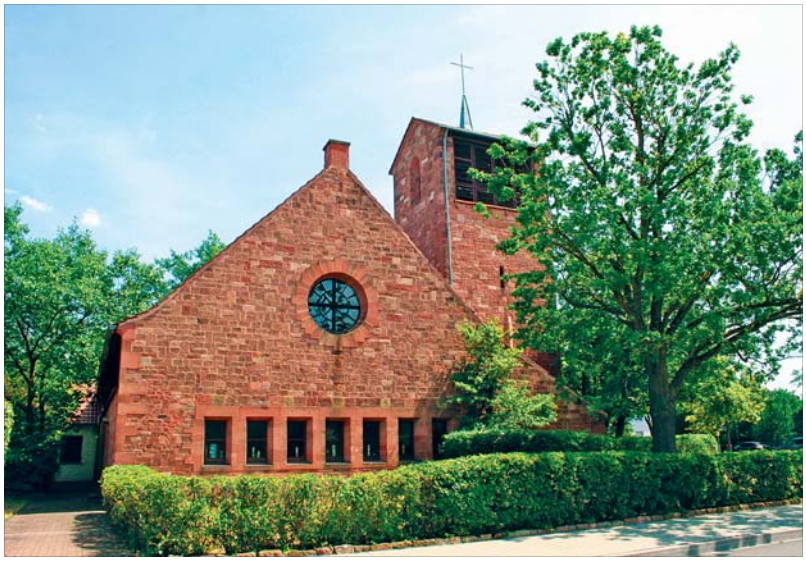
Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de Jg. 17 | Nr. 7 | 12. Juli 2019

Holz aus der Schweiz und Geld aus Amerika

Gnadenkirche wurde als sogenannte Notkirche erbaut



Die Steine der Gnadenkirche stammen von Trümmern im Krieg zerstörter Gebäude. Foto: Sohn-Fritsch

GARTENSTADT. Nach dem Zweiten Weltkrieg mangelte es an allem. Auch Baumaterial war knapp. Viele Kirchen waren durch Bombenangriffe zerstört worden, zahlreiche Flüchtlinge fanden in den Städten eine neue Heimat. Aber Kirchenraum fehlte. Auch in der Gartenstadt gab es keine evangelische Kirche, und zwar nicht deshalb, weil sie durch den Krieg zerstört worden wäre, sondern weil vor dem Krieg bestehende Neubaupläne zunichte gemacht worden waren.

So kam die Gemeinde in der Gartenstadt, die bisher immer in die Pauluskirche gegangen war, in den Genuss des sogenannten „Notkirchenprogramms“. Dieses sah vor, in ganz Deutschland schnell und kostengünstig neue Kirchen zu bauen. Der Karlsruher Architekt Otto Bartning erstellte für 43 Kirchen deutschlandweit standardisierte Pläne, das Geld für diese „Notkirchen“ kam vom Weltrat der Kirchen. Bartning selbst sprach lieber von „Notzeitenkirchen“ als von Notkirchen, um dem Irrtum vorzubeugen, es handele sich um provisorische Bauwerke. Viele Gartenstädter Bürger halfen mit, auf dem sandigen Grundstück ein Kirchengebäude hochzuziehen. Die Gnadenkirche ist eine Notkirche Typ B mit gemauertem Altarraum und seitlich stehendem Glockenturm. Die Holzkonstruktion wurde aus der Schweiz geliefert. Für das Mauerwerk empfahl Bartning aus symbolischen Gründen die Verwendung von Ruinensteinen. Die roten Sandsteinquader der Außenmauer der Gnadenkirche stammen von Kriegsruinen der Mannheimer Innenstadt. Diese Kirchen, so Bartning, sollten in Zeiten der Not neuen Halt geben. Die Architektur war einfach, doch in ihrer Formsprache bedeutsam. Finanziert wurde der Kirchenneubau mit US-amerikanischen Spenden.

Doch wie sollte diese neue Kirche nun heißen? Die Verantwortlichen kamen schnell auf den Namen „Philadelphiakirche“ – und zwar nicht wegen einer bekannten Frischkäsemarke, sondern wegen der Bedeutung, die dieses ursprünglich griechische Wort hat: Bruderliebe. Aber vielen war dieser Name zu kompliziert und vielleicht auch zu amerikanisch (Philadelphia ist auch eine Stadt in den USA), und so nannte man die Kirche kurzerhand Gnadenkirche. Am 19. Juni 1949 wurde die Gnadenkirche geweiht, im Jahr 1950 feierte man die erste Konfirmation mit 84 Konfirmanden. Damals war der Glockenturm aus finanziellen Gründen noch unvollendet und wurde erst 1954 fertiggestellt. Hans Thoma, der das bereits 1939 errichtete Pfarrhaus entworfen hatte, übernahm 1945 die Bauleitung der Gnadenkirche. Er entwarf in Absprache mit Bartning im Innenraum den tonnengewölbten Chor, den Rundbogen sowie die Kanzel und den Altar. Heute steht die Gnadenkirche unter Denkmalschutz.

Zum Kirchenjubiläum hatte man den Bischof der evangelischen Landeskirche Baden, Jochen Cornelius-Bundschuh, eingeladen. Gemeinsam mit dem scheidenden Pfarrer der Gnadengemeinde, Dr. Michael Koch, hielt der Landesbischof den Gottesdienst, zu dem auch zahlreiche Vertreter anderer Kirchengemeinden, aus Wirtschaft und Gesellschaft gekommen waren.

Mit feierlichem Glockengeläut wurden die Gläubigen zum Gottesdienst gerufen, und schnell waren die Bänke in dem vor 70 Jahren als so genannte „Notkirche“ gebauten Gotteshaus besetzt. „Kirchen sind Räume, in denen die Menschen Gott näher kommen“, sagte Pfarrer Koch. „Sie sind sichtbare Zeichen des Glaubens“.

In seiner Predigt erinnerte Landesbischof Cornelius-Bundschuh an die Anfänge der Gemeinde vor 70 Jahren.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

TOP-THEMEN

Begegnung und Kontakte im „Café mit Herz“ Seite 3

Modellstadt Mannheim mit Verbesserungen im Nahverkehr Seite 6

TALK IM VERLAG

Talk im Verlag: Lange Nacht wirft Schatten voraus Seite 7

Sonderthema: Sommer, Sonne, Freizeit Seite 10

Stadtteil-Portal.de

Spielzeug zum Tüfteln und Experimentieren 18. Juni

Spatenstich am „Neptun“ 25. Juni

Nachrichten im Netz

„Grey, Black und Blond“ rocken den Taunusplatz

Sommerfeststimmung beim Stadtteilfest Waldhof

WALDHOF. Der ganze Waldhof stand Kopf beim Stadtteilfest auf dem Taunusplatz: Zahlreiche Vereine und Organisationen hatten Zelte und Stände aufgebaut, es gab ein buntes Bühnenprogramm und der laue Sommerabend lockte zahlreiche Gäste an. Schon zur offiziellen Eröffnung konnte Organisator Stefan Höß viel Publikum begrüßen. Auf der Bühne tanzten die Kids vom TV 1877 Waldhof einen Jazztanz, außerdem gab es eine Modenschau mit Fan-Artikeln des SV Waldhof. Von der Badehose bis zum T-Shirt über Kappen, Geldbörsen und Turnbeutel gab es hier alles, was das Fan-Herz höherschlagen ließ. Auch die Kinderchöre der beiden Schulen boten einen musikalischen Programmpunkt. Auch eine Tai Chi-Vorführung sowie Ropeskipping (sportliches Seilspringen) standen auf dem Programm. Für das leibliche Wohl sorgten die Vereine aus dem Stadtteil: Beim TV 1877 Waldhof gab es Fisch in allen Variationen, vom gegrillten Zanderfilet bis hin zum Heringsbrötchen. Der Verein KiSeMa (Hilfe für Kinder und Senioren) sorgte dafür, dass niemand durstig war, der CCW betrieb den Bierstand, bei der AWO gab es Pellkartoffeln mit Quark und andere Leckereien. Der 1. SV Enosis ist ein griechischer Fußballverein, der jahrelang auf dem Waldhof trainiert hat. Jetzt ist der Verein in Neuostheim ansässig, aber die Verbindung zum Waldhof ist immer noch sehr stark, wie der erste Vorsitzende Georgios Tsapraunis erklärte. Gyros, Pita-Brot, Steak und Pommes wurden hier frisch und äußerst lecker zubereitet.

Der Elferrat des CCW hatte wieder sein Wurfspiel aufgebaut. Wer mit einem Tennisball ins Schwarze traf, sorgte dafür, dass ein Elferrat geduscht wurde. Auch einige Waldhof-Prominenz, darunter Andrea Safferling und Simon Schwerdtfeger, hatten sich auf den gefährlichen Stuhl gewagt und waren geduscht worden. Andrea Safferling „rächte“ sich später, indem sie einen Elferrat nass machte. Beim Fußball-Dart von Erler und Wöppel ging es darum, einen Fußball möglichst ins Zentrum einer überdimensionalen Dartscheibe zu kicken. Das machte Spaß und war auch noch für den guten Zweck: Der Erlös war für die Cheerleader bestimmt, die eine neue Turnmatte brauchen. Am Abend wurde die Stimmung richtig gut: Jeder Platz an den Bierbänken war besetzt, vor den Ständen hatten sich lange Schlangen gebildet. Die Band „Grey, Black and Blond“ gab ein Heimspiel und begeisterte das Publikum mit Coverrock aus den vergangenen Jahrzehnten. Ob Sting oder U2, Queen oder Joe Cocker: Die Fans sangen und tanzten begeistert mit. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Taunusplatz, bevor wieder das Bühnenprogramm und die Verkaufsstände das Publikum unterhielten. Zum Abschluss des Festes spielte am Sonntag die Band „Two and the Five“.

and

Stadträtin Andrea Safferling setzte mit einem gezielten Wurf die kalte Dusche in Gang. Foto: Sohn-Fritsch

Musik, die gute Laune macht

PopVoices geben tolles Konzert in der Jugendkirche

Mit gute-Laune-Liedern boten die PopVoices ihrem Publikum einen tollen Abend in der Jugendkirche. Foto: zg

WALDHOF. Trotz der sengenden Hitze hatten über 100 Besucher den Weg in die Jugendkirche auf dem Waldhof gefunden, um dem Konzert des Chores PopVoices zu lauschen. Der Chor, der an der Unionskirche in Käfertal „zu Hause“ ist, hatte sich das Motto „The bright side of Life“ auf die Fahnen geschrieben. Die hellen und freundlichen Stücke waren es dann auch, die das Konzertprogramm ausmachten. Mit dem Disco-Klassiker „Celebration“ von Kool & the Gang begann der Konzertabend dann auch sehr schwungvoll. Aus der Disco-Ära waren auch die beiden Stücke „Night Fever“ (Bee Gees) und „Sir Duke“ (Stevie Wonder), die der Chor mit Choreografie zum Gesang vorstellte. Aber die PopVoices können auch ganz leise Töne. Beim A-cappella-Stück „And so it goes“ bekam das Publikum die Gänsehaut gleich mit serviert: Da saß jeder Ton und der Wechsel zwischen lauten und leisen Passagen passte zum Text. Tenor Michael Kohler brachte die Soloparts auf technisch hohem Niveau, aber auch bei dem Stück „Good Vibrations“ von den Beach Boys zeigte er sein Können. Der Chor sang dies nämlich in der Originaltonart, was für die Tenöre bedeutete, stimmlich die höchsten Höhen zu erklimmen. Unterstützt wurde Kohler dabei von Frank Scherer.

Das Stück „Africa“ von Toto begann der Chor mit einem percussiven Gewitter: Hände reiben und schnipsen für den Regen, auf die Schenkel klopfen für Starkregen. Kaum jemand im Publikum kannte dieses Lied nicht. Das galt auch für die Bohemian Rhapsody, ein Stück, das man nur von wenigen Chören hört, vor allem in dieser Qualität. Chorleiter Eckhard Stadler begleitete den Chor am Klavier und dirigierte gleichzeitig. Mit den Stücken „Lollipop“ und „Hit the Road, Jack“ stellte der Chor seine komödiantische Seite vor, bei dem James-Bond-Hit „Skyfall“ gab es ganz großes Kino. Und natürlich darf bei einem Konzert mit dem Titel „The bright side of Life“ der Filmhit aus „Das Leben des Brian“ nicht fehlen. Das Publikum bedankte sich beim Chor mit lang anhaltendem Applaus und bekam dafür als Zugabe „Barbara Ann“ von den Beach Boys zu hören. Doch es wurde immer noch mehr Musik gefordert. Und der Chor sang – inzwischen schweißgebadet – nochmal die Bohemian Rhapsody. *and*

Ihr Fachmann für Mannheim-Nord.
MAURIS IMMOBILIEN
Kostenfreie Wertermittlung
Thomas Mauris
Gepr. Immobilienmakler IHK
Mitglied im ivd
Wir kümmern uns um Vermietung und Verkauf!
68307 Mannheim | Kalthorstraße 9 | Telefon 0621 1673155
kontakt@mauris-immobilien.de | www.mauris-immobilien.de

LBS
Immobilien kaufen, verkaufen, finanzieren!
Beratungsstelle Mannheim
Sebastian Liesicke Tel. 0621 1785827 Sebastian.Liesicke@LBS-SW.de
Alessandro Di Tommaso Mobil 0178 2392370 Alessandro.DiTommaso@LBS-SW.de

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 29 15.07. - 21.07.2019
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Chili con Carne (Rinderhack, rote Bohnen, Paprika, Zwiebeln) mit Brötchen
Di. Gyrospfanne (Schwein) in Knoblauch-Gurkenrahm mit Tomatenreis, dazu Mischsalat
Mi. Eierpfannkuchen gefüllt (Rosinen/Quark) mit heißem Apfelkompott
Do. Schweineschnitzel paniert mit Erbsengemüse und Sahnepüree
Fr. Seelachsfilet in Schnittlauchsoße mit Butterreis und Gurkensalat
Sa. Paprikapfanne mit Quark-Reisbällchen
So. Couscous mit Ratatouillegemüse
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

STAUBSAUGERZENTRALE
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger, Reparaturen
Die günstigere Alternative
Verleih von Teppichreinigungsgeräten
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
Anlaufstelle für alle Staubsauger
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör

www.augenlichtretter.de cbm

Sicherheit durch Qualität!
HU-Dachbau
Dachdeckermeisterbetrieb
Inh. Heike Urbanek
Fachbetrieb für Dach-Wand- und Abdichtungstechnik
Bauspenglerei ✦ Flachdachbau ✦ Wärmedämmsysteme
✦ Gerüstbau ✦ Dacheindeckung ✦ Dachbegrünung ✦ Reparaturen
Braustr. 37, 68309 Mannheim Tel. u. Fax 0621/7391 25
Email: info@hu-dachbau.de Mobil: 0171-7236693
www.hu-dachbau.de

Am 29.07.2019 übergeben wir unser Ladengeschäft aus Altersgründen an Frau Elke Sohns.
Wir möchten uns deshalb bei unserer Kundschaft für die jahrzehntelange Treue von ganzem Herzen bedanken.
Es würde uns freuen, wenn das Vertrauen auch auf unsere Nachfolgerin übergeht.
Wir werden Euch vermissen!
Helmut & Bärbel Benz
Am 29.07.2019 bleibt das Geschäft wegen Übergabe geschlossen.
BENZ-LEDERWAREN
Kriegerstraße 4 | 68307 MA-Sandhofen | Telefon + Fax (0621) 78 56 70
Lotto-Toto, Tabakwaren, Zeitschriften, Schulbedarf, modische Handtaschen, Damenoberbekleidung. Partner Deutsche Post.

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Betriebskosten Schufa Miete Modernisierung
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 0621-127370
www.hug-mannheim.de

Holz aus der Schweiz und Geld aus Amerika

(Fortsetzung von Seite 1)

Mannheim war stark zerstört, viele Menschen hatten nicht genug zu essen, es gab nur wenige Arbeitsplätze, der Aufschwung war noch nicht in Sicht. „Da packten viele mit an, wollten die Not überwinden und aufräumen“, fasste er die Leistungen der Gartenstädter zusammen. Das Jubiläum der Kirche falle mit dem des Grundgesetzes zusammen. „Und über beidem steht der erste Satz: Die Würde des Menschen ist unantastbar“, so Cornelius-Bundschuh. Er erinnerte auch an das Notkirchenprogramm, das vom Ökumenischen Rat finanziert worden war und dem die Gnadenkirche ihre Existenz zu verdanken hat: „Hell, freundlich, schön, kostengünstig und zumindest 70 Jahre haltbar“ sei diese Kirche. „Den Charme dieser Kirche macht es aus, dass man ihr ansieht, dass sie in die Not der Zeit hinein gebaut wurde“, so der Landesbischof weiter. Damals, vor 70 Jahren, haben viele Gartenstädter an der Kirche mitgebaut. Und Cornelius-Bundschuh wünschte sich, dass noch viele Menschen an diesem Hause mit bauen mögen. Nach dem Gottesdienst ging es zu einem Jubiläumsempfang ins Gemeindehaus. *and*

Jochen Cornelius-Bundschuh, der Bischof der evangelischen Landeskirche Baden, sprach die Predigt beim Festgottesdienst. Foto: Sohn-Fritsch

Viechereien – tierisch-musikalisch

FEUDENHEIM. Zu allen Zeiten ließen sich Komponisten von allen möglichen Tieren zu Kompositionen inspirieren – vom Flohlied aus der Renaissance bis zum zeitgenössischen Gürteltier-Tango. Die Kulturkirche lädt ein zum musikalischen Zoobesuch mit Flöhen, Bären, Nachtigallen, Maultier, Glühwürmchen, Hühnern, Hasen u. a. im Konzert des Blockflötenquartetts Flaute cantabile und Ursula Trede-Boettcher, Orgel. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Telemann, Haydn, Ibert, Lincke, Eccles und anderen. Das Konzert findet am 21. Juli um 19 Uhr in der Kulturkirche Epiphanias statt, der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. *and*

Eine grundsolide und kerngesunde Bank

Volksbank Sandhofen schüttet fünf Prozent Dividende aus

SANDHOFEN. Fast jeder vierte Bürger in Deutschland ist Mitglied einer Genossenschaftsbank. In Sandhofen dürfte diese Quote jedoch weitaus höher sein, denn die Volksbank Sandhofen hat alleine schon 7.712 Mitglieder. Bei der Vertreterversammlung im PX de Dom blickte das Vorstandsteam Thomas Fleck und Manfred Baumann auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. „Wir beide sind sehr zufrieden mit dem Abschluss 2018“, stellte Thomas Fleck fest. Doch bevor es an die Zahlen und Fakten ging, ließ man das Jahr 2018 politisch, wirtschaftlich, sportlich und gesellschaftlich Revue passieren. Fleck zeigte in seiner Ansprache die Widersprüchlichkeiten auf, die sich für ihn in der heutigen Zeit ergeben. So würden in der Werbung überall Billigflüge propagiert, während man über die Folgen des Klimawandels diskutiere; die Politik fordere sauberen Strom und kaufe dazu Atomstrom aus Frankreich. „Das lässt den Zorn bei mir wachsen“, sagte Fleck und brachte noch mehr solche widersprüchlichen Beispiele. Im Gegensatz zur weiten Welt ist die Welt in Sandhofen noch in Ordnung. Fleck sprach von der Volksbank als von einer „kleinen, grundsoliden und kerngesunden Bank“, die allerdings auch mit der Regulationswut und dem übertriebenen Bürokratismus aus Brüssel zu kämpfen habe. „Wir wollen keine Filialen schließen und keine Leute entlassen“, griff er den momentanen Trend bei Großbanken auf. Sein Appell an die Politik lautete: „Europa soll sich darauf besinnen, das zu regulieren, was reguliert werden muss.“ Sonst könne es für kleinere Genossenschaften eng werden. Dabei seien es gerade die Genossenschaftsbanken, die ihren Kunden ein größtmögliches Maß an Sicherheit für ihre Spareinlagen böten, denn sie gingen viel weiter als die gesetzlich garantierten Summen für die Einlagensicherung. „Noch nie hat ein Sparer einer Genossenschaftsbank sein Spargeld verloren“, stellte der Bankvorstand fest.

Fleck legte den Jahresabschluss 2018 vor, der belegte, dass es der Volksbank Sandhofen gut geht. 50 Mitarbeiter arbeiten in vier Bankstellen. Erstmals überschritt das betreute Kundenvolumen die magische Grenze von einer halben Milliarde Euro und liegt nun bei 501,1 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Steigerung um 2,6 Prozentpunkte. Der Bilanzgewinn lag bei 381.000 Euro, aus diesem werden die Mitglieder wieder eine Dividende von fünf Prozent erhalten. Und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wieder 40.000 Euro an soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen gespendet werden. Die Vertreter stimmten dem Jahresabschluss und der Ausschüttung der Dividende zu.

Turnusgemäß schieden der Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Guckert sowie der Aufsichtsrat Jürgen Wolf aus ihrem Amt. Beide wurden jedoch einstimmig wiedergewählt. Nach dem offiziellen Teil der Vertreterversammlung gab es ein leckeres Buffet der Metzgerei Schlenker. *and*

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volksbank Sandhofen. Foto: Sohn-Fritsch

EDITORIAL

Wenn einer eine Reise tut …

Liebe Leserinnen und Leser,
als ich neulich eine Reportage über das berüchtigtste Problemviertel von Los Angeles im Fernsehen sah, bekam ich – nach über 20 Jahren – rückwirkend Gänsehaut. Ausgerechnet am Rande von Skid Row bat mich damals ein Busfahrer als letzten Fahrgast auszusteigen, und ich musste meinen Weg zwischen brennenden Mülleimern und Polizisten, die gerade ein paar Jungs mit Handschellen an einem Zaun fixierten, zurück nach Down Town finden. Ich versuchte mich möglichst unauffällig zu verhalten, was sich mit einem kaputten Reisekoffer unterm Arm schwierig gestaltete. Der war nämlich bei meinem ersten Transatlantikflug zu Bruch gegangen, und ich hatte gehofft, mit dieser Buslinie den Reparaturservice zu erreichen. Laut Linienplan, den ich tags zuvor nach längerer Suche in einem unterirdisch gelegenen Kundenzentrum ergattern konnte, sollte das – zumindest theoretisch – funktionieren.
Dass die günstige Hotelbuchung einen kleinen Haken hatte, dämmerte mir bereits am Flughafen. Als einzigen Passagier erwartete mich kein Transferservice, und der gerufene Taxifahrer konnte sich nicht schnell genug aus der Tiefgarage am Zielort in der West 3rd Street entfernen. An der vergitterten Rezeption, die an einen Bankschalter der Sechzigerjahre erinnerte, wurde ich dann mit asiatischer Freundlichkeit begrüßt: „Hello, you ale flom Gelmany“! Beruhigend, dass man hier auch kein perfektes Englisch sprach. Sonst hielt die Herberge alles, was in der Beschreibung stand: Dusche, Kühlschrank, Klimagerät, und Fernseher. Eine Bushaltestelle befand sich direkt vor der Tür, und der Supermarkt auf der anderen Straßenseite hatte 24 Stunden an sieben Tagen geöffnet. Das Abenteuer konnte beginnen … Aber das ist eine andere Geschichte.

Stefan Seitz

KOMPAKT

Penny wegen Generalsanierung geschlossen

SANDHOFEN. In der Penny-Filiale am Stich tut sich etwas. Am 27. Juli wird der letzte Verkaufstag sein, dann wird wegen Renovierung geschlossen. „Unsere Filiale in der Sandhofer Straße 329 wird für eine Generalsanierung des Gebäudes zeitweise geschlossen. Am 10. Oktober wird die Filiale modernisiert eröffnen“, erklärte Unternehmenssprecherin Anne Behrendt. *and*

Es grünt so grün

SANDHOFEN. Am Sonntag, 14. Juli, um 17 Uhr lädt der DreiEinigkeitsChor zu seinem Sommerkonzert in die Dreifaltigkeitskirche Sandhofen ein. Der Chor unternimmt eine Reise in die Welt des Musicals mit einer konzertanten Aufführung von „My Fair Lady“, dem 1956 uraufgeführten Musical von Frederick Loewe. Der Kinderchor unter der Leitung von Beate Töpfer wird Stücke aus dem Musical „Zachäus“ vortragen. Die musikalische Leitung des Abends hat Octavio Yang. Karten zu 11 Euro gibt es bei Schreibwaren Kirsch und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus, Dorfstr. 40. Karten an der Abendkasse kosten 12 Euro. *and*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag und Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim, Fon 0621-72 73 96-0, Fax 0621-72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktionsleitung: Andrea Sohn-Fritsch (and)
Freie Mitarbeit: Wolfgang Neuberth (wn), Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder.
P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Petra Swoboda
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- und Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/19 von Dezember 2018
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer Kalthorststraße 3
Salon Rita Hanfstraße 4
Lederwaren Benz Kriegerstraße 4
GEMÜ Getränke Müller Dompfaffweg 7-11
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Filiale Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Stadtteilbibliothek Schönau Lötzener Weg 2-4
TV 1877 Waldhof Boehringerstraße 5 (Sportpark)
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kulturverein Waldhof Speckweg 18
Freya Shop Freyaplatz 6-8
Kiosk Mahl Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Filiale Gartenstadt Langer Schlag 48-50

MEINE MEINUNG

Auf den Mond schießen

Liebe Leserinnen und Leser,
Keine Folge von Germany's next Topmodel, kein Fußballweltmeisterschaftsendspiel und kein Kino-Blockbuster haben so viele Fernsehzuschauer vor die Mattscheiben gelockt wie seinerzeit die Mondlandung. Das war genau vor 50 Jahren. Geschätzt eine halbe Milliarde Menschen verfolgten 1969 die TV-Übertragung, 50 Prozent aller Fernsehsender weltweit waren zugeschaltet, als Neil Armstrong der Mondlandefähre Eagle entstieg und das tat, was für ihn „ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit" war. Schon im Jahr 1976 behaupteten die ersten Verschwörungstheoretiker, die Mondlandung sei nur inszeniert gewesen, eine Studio-Aufnahme der NASA, um den politischen Feind hinter dem Eisernen Vorhang zu täuschen. Neben wissenschaftlichen Ergebnissen brachten die Mondlandung und andere Missionen in die unendlichen Weiten des Weltraums aber auch eine ganz andere Erkenntnis: Von oben betrachtet, bietet die Erde ein erhebendes Bild von einem unbeschreiblich schönen Planeten. Viele Astronauten beschreiben das Gefühl der Ehrfurcht, ein tiefes Verstehen der Verbundenheit allen Lebens auf der Erde und ein neues Empfinden der Verantwortung für diesen Planeten. Ob man die Verursacher des Dieselskandals, Kreuzfahrt-Anbieter, Plastikflaschen- und Einweggeschirr-Hersteller wie auch viele andere Umweltsünder und Klimawandel-Leugner einfach nur mal auf den Mond schießen sollte, damit sie von oben sehen können, was sie da so leichtfertig auf's Spiel setzen? Einen Versuch wäre es wert!
Findet

Ihre Andrea Sohn-Fritsch

Begegnung und Kontakte im „Café mit Herz"

Gemeinschaftszentrum Waldhof-Ost mit neuem Konzept

Familienbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb eröffnete das Begegnungszentrum „Café mit Herz" in Waldhof-Ost. Foto: Sohn-Fritsch

WALDHOF. Eine helle, freundliche Wohnung in Waldhof Ost, es gibt eine Küche und im größten der Zimmer stehen kleine Caféhaustische, gemütliche Sofas, Bücher laden zum Lesen ein. In einem kleineren Zimmer stehen zahlreiche Kinderbücher und ein alter Schultisch, in einem dritten Raum ist Platz für Beratungen. Das ist das „Café mit Herz", das neue Gemeinschaftszentrum Waldhof-Ost.

Zur offiziellen Eröffnung begrüßte Petra Bärnert von den Sozialen Diensten des Jugendamtes neben der Familienbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb auch die beiden Stadträte Nalan Erol und Thomas Trüper (LINKE) sowie die Bezirksbeirätin Helga Schlichter (CDU). „Was wir heute eröffnen, hat einen langen und intensiven Diskussionsprozess im Gemeinderat hinter sich", bekannte die Bürgermeisterin. Sie erinnerte sich, dass das Thema Gemeinschaftszentrum Waldhof-Ost schon bei ihrem Amtsantritt 2011 auf der Diskussionsliste stand. „Nach acht Jahren können wir nun einen Knopf dran machen". Zur Erinnerung: Bis Ende 2017 war Biotopia der Träger des Projektes „Perspektiven Waldhof-Ost". Die Stadtverwaltung wurde von der Politik in die Pflicht genommen, an gleicher Stelle ein Konzept zu erarbeiten und umzusetzen, das Zielsetzungen und Möglichkeiten der Jugendhilfe beinhaltet. Der Aspekt der Arbeitsförderung ist jetzt dem Fokus auf Kinder- und Jugendhilfe gewichen.

Das Herzstück der neuen Konzeption ist das „Café mit Herz" unter der Trägerschaft der AWO. Es soll zu einem Treffpunkt für Familien mit Kindern ab drei Jahren werden und den Zusammenhalt der vielfältigen Bewohnerschaft im Stadtteil fördern. Gemeinsame Spielzeiten, Bastel- oder Nähaktivitäten, gemeinsames Kochen oder Backen können hier durchgeführt oder auch selbst organisiert werden. „Das Projekt ist darauf ausgelegt, dass viele kommen und sagen: Ich hab' da mal eine Idee ...", erklärte Bürgermeisterin Ulrike Freundlieb. „Die Angebote können jederzeit durch ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement erweitert werden". Ansonsten steht den Bewohnerinnen und Bewohnern das AWO-Team bestehend aus Erika Massinger, Bianca Best und Christa Klemmer zur Seite, unterstützt von Stefan Schiffl im Leseladen und der Spielwerkstatt. Es gibt auch feste Zeiten für Beratungen: Die psychologische Beratungsstelle ist hier erreichbar, aber auch das Informationsbüro, das Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen gibt.

Angelika Weinkötz, die Vorständin des Trägers AWO, sagte bei der Eröffnung: „Wir sind froh, in den Stadtteil zurückzukehren. Unser Angebot hier basiert auf dem, was sich bewährt hat. Aber die Welt dreht sich, und deshalb wurde eine neue Konzeption entwickelt". Sie erklärte, das „Café mit Herz" sei ein niederschwelliges Angebot, zu dem Jeder kommen könne, aber nicht müsse. Und vor allem freute sie sich, dass das Herz als Logo der AWO im Namen des Begegnungscafés zu finden ist. Das Begegnungscafé befindet sich in der Frohen Zuversicht 5-7 im ersten Obergeschoss. *and*

Genuss im Grünen

Der Biergarten – das Wohnzimmer im Sommer

Am schönsten mit Aussicht aufs Wasser: Die bayerische Biergartenkultur ist auch hierzulande heimisch. Foto: Kranczoch

MANNHEIM. Es ist schon lange keine rein bayerische Tradition mehr, auch in unseren Breiten hat sich die Biergartenkultur inzwischen durchgesetzt. Man sitzt im Freien unter alten Bäumen, gerne auch mal mit unbekannten Menschen am Tisch. Zwanglos geht es zu. Bei einem frisch gezapften Bier und einer kleinen Speisenauswahl kommt man miteinander ins Gespräch über Gott und die Welt.

Diese Tradition hat ihre Wurzeln in München vor 200 Jahren. Dort wurde den Brauern der Ausschank ihres eigenen Bieres erlaubt – sehr zum Leidwesen der Wirte. Da nur der reine Ausschank ohne Speisen erlaubt war, brachte die Kundschaft ihre Brotzeit selber mit. Inklusive rot-weiß karierter Tischdecke, Holzbrett, Besteck – bis hin zu den Kerzen für lange Sommernächte. Dieser Brauch ist in Bayern bis heute gang und gäbe – bei uns jedoch nicht. Kleinere und größere Speisen, ob kalt oder warm, stehen auf der Speisekarte und werden von einer Bedienung an den Tisch gebracht.

Kein warmer Abend, kein Wochenende ohne einen Abstecher zum Lieblingsbiergarten. Dazu gehört natürlich die Brotzeit. Zum Essen darf mitgebracht werden, was einem schmeckt, nur das Bier oder die Getränke müssen beim Wirt gekauft werden. Auch in Mannheim und Umgebung gibt es zahlreiche Biergärten, die an lauen Sommerabenden gerne mal als zweites Wohnzimmer genutzt werden. Die leckeren Speisen kommen aus der Küche, und meist ist es keine Brauerei, die den Biergarten betreibt, sondern ein Restaurant.

Einen Biergarten mit wunderschönem, altem Baumbestand gibt es in Feudenheim. Hier werden auch im Freien leckere Speisen serviert, die über eine Brotzeit weit hinaus gehen. Auch der Feudenheimer Ortskern bietet einen kleinen, aber feinen Biergarten an. Mitten im Grünen sitzt man im Käfertaler Wald, einen herrlichen Blick auf den Rhein erlaubt ein Biergarten auf dem Lindenhof, direkt am Neckar gelegen ist ein weiterer in der Nähe des Klinikums. Aber auch einige Vereine können mit Biergärten mitten im Grünen aufwarten: In der Feudenheimer Au, in den Sellweiden, im Pfeifferswörth, in Neuhermsheim und in anderen Stadtteilen bieten vor allem die Kleingartenvereine Hausmannskost und andere leckere Kleinigkeiten unterm grünen Blätterdach. Das ist doch mal ein Kulturaustausch, der sich gelohnt hat! *and*

Seebären sorgen für frische Meeresbrise

Sommerfest bei den Gartenfreunden

SANDHOFEN. Dass das Wetter auch mal zu gut sein kann für ein Sommerfest, hätte wohl niemand gedacht. Dennoch sorgten der blaue Himmel und die hochsommerlichen Temperaturen dafür, dass beim Sommerfest des Kleingartenvereins Gartenfreunde Sandhofen 04 einige Bänke leer blieben.

„Das Wetter hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht", klagte der Erste Vorsitzende Gerhard Boch. Mit großem Aufwand hatten die Helfer Tische und Bänke aufgebaut, wurden Speisen und Getränke eingekauft und vorbereitet. Ein Team von rund 20 Helfern hatte sich eingefunden, war hoch motiviert ans Werk gegangen und wurde dann von der Hitze so bitter enttäuscht. Sogar Helfer, die nicht Mitglied im Verein sind, waren zur Arbeit erschienen, haben bei den Vorbereitungen mitgewirkt, beim Aufbau geholfen, Kuchen gebacken oder Salate gemacht. Bis um Mitternacht waren die Helfer fleißig, einige von ihnen hatten auch noch eine Nachtwache übernommen. Am Samstagnachmittag waren die Rheinauer Seebären zu Gast. Mit ihren Seemannsliedern brachten sie eine frische Brise nach Sandhofen, und die Gäste schunkelten im Takt zur Musik. Am Samstagabend sorgte der vereinseigene DJ für Stimmung und gute Laune.

Die Anlage der Gartenfreunde Sandhofen 04 liegt idyllisch und bietet sich für Gartenfeste geradezu an. Foto: Sohn-Fritsch

Gerhard Boch ist erst seit Mai der Erste Vorsitzende der Gartenfreunde Sandhofen. Der Verein wurde bereits im vergangenen Jahr vom Unglück heimgesucht, als Einbrecher in die Büroräume eindrangen und Geld entwendeten. Doch mit dem Pech ging es weiter, als in diesem Frühjahr einige Gartenhäuschen aufgebrochen und teure Gartengeräte gestohlen wurden. Und am Sonntag nach dem Sommerfest brannten vier Gartenhäuschen ab, die Brandursache war bei Redaktionsschluss noch unklar. Aber Gerhard Boch blickt mit Optimismus in die Zukunft. Von den knapp 400 Gärten sind alle verpachtet. Und das Sommerfest will er künftig in den Oktober verlegen, um weiteren Hitzeeinbußen zu entgehen. *and*

Ihr Immobilienberater für Schönau und Sandhofen
Ralf Bauer
Immobilienwirt (Diplom VWA)
Sie suchen. Wir finden.
Wir machen den Weg frei.
Immo-vrbank.de
Telefon 0621 1282-11333
Immobilien GmbH der VR Bank Rhein-Neckar eG

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-27
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

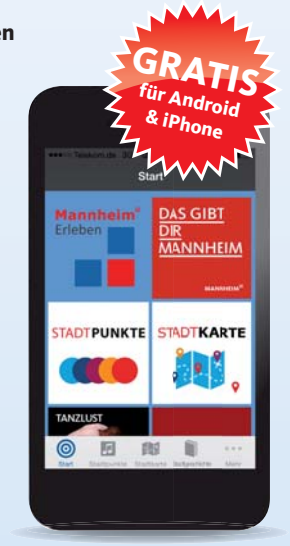
• Neue Gasheizung notwendig?
• Veraltetes Badezimmer?
• Neue Wasserleitungen unumgänglich?
Wir sind Handwerker. Wir können das.
Haut Sanitär + Heizung
MA / Gartenstadt
Wotanstraße 54
Tel. 0621 - 75 17 61
HAUT GmbH
Mitglied der Handwerkskammer
www.haut-gmbh.de

Immobilie geerbt: Ist die Eigennutzung zu teuer?
05.07.2019
Viele Menschen freuen sich über eine geerbte Immobilie, weil Sie so endlich an das langersehnte Eigenheim kommen. Doch oftmals ist die Eigennutzung teuer. Damit Sie sich beim Einzug in die Erbimmobilie nicht verschulden, sollten Sie sich vorher diese Fragen stellen.
Wie viel Erbschaftsteuer muss ich zahlen?
Oftmals haben Erben keine andere Möglichkeit, als die Immobilie zu verkaufen, weil Sie sich ansonsten die anfallenden Erbschaftsteuer-Beträge nicht leisten können. Ehepartner und Kinder sind von der Erbschaftsteuer befreit, wenn Sie die Immobilie nach dem Erbfall mindestens zehn Jahre lang selbst nutzen. Auch für andere enge Verwandte wie Enkelkinder oder Nichten und Neffen gelten Freibeträge. Erben Sie von Ihrem Onkel oder Ihrer Tante liegt dieser aber beispielsweise nur bei 20.000 Euro. Die Immobilie ist höchstwahrscheinlich mehr Wert. Hinzukommt, dass die Steuersätze immer höher werden, je weiter entfernt Sie mit dem Erblasser verwandt sind.
Erben Sie beispielsweise von einer Tante eine Immobilie im Wert von 400.000 Euro, müssen Sie in Steuerklasse 2, in der Nichten und Neffen angesiedelt sind, 25 Prozent Steuern zahlen. Bei einem Freibetrag von 20.000 Euro, müssen Sie also 380.000 Euro mit diesem Steuersatz versteuern. Das ergibt eine Steuerzahlung von 95.000 Euro.
Ist noch eine Hypothek abzuzahlen?
Auch wenn Sie keine hohen Steuern zahlen müssen, ist es wichtig darauf zu achten, ob die Hypothek für die Immobilie bereits abgezahlt ist. Denn Sie erben nicht nur die Immobilie selbst, sondern auch die Schulden bei der Bank.

Foto: Elnur_/Depositphotos.com
Muss ich meine Miterben auszahlen?
Wenn Sie nicht der Alleinerbe der Immobilie sind, können Sie nicht einfach so ohne das Einverständnis Ihrer Miterben in die Immobilie einziehen. Um der alleinige Eigentümer der Immobilie zu werden und frei darüber entscheiden zu können, müssen Sie Ihre Miterben auszahlen. Wie viel diesen zusteht, ist abhängig vom Wert der Immobilie. Diesen lassen Sie am besten von einem Immobilienexperten berechnen. Nicht abbezahlte Hypotheken fließen selbstverständlich auch mit in die Berechnung der Ablösesumme ein. Wenn Sie nicht sofort den vollen Betrag aufbringen können, ist es auch möglich, sich mit Ihren Miterben auf eine Ratenzahlung zu einigen oder einen Kredit bei der Bank aufzunehmen.
Sind teure Sanierungen notwendig?
Weiterhin raten Experten dazu, auch anfallende Unterhaltungskosten miteinzuplanen. Viele ältere Menschen haben Reparaturen und Modernisierungen am Haus in den letzten Jahren vor ihrem Tod schleifen lassen. So kann es sein, dass das Dach dringend erneuert werden muss, der Keller feucht ist oder durch schlechte Dämmungen im Winter hohe Heizkosten drohen. Größere Sanierungen am Haus können schnell in den fünfstelligen Bereich gehen. Es ist daher ratsam, die Immobilie vor Ihrer Entscheidung von einem Experten begehen zu lassen, der Ihnen sagen kann, welche Kosten auf Sie zukommen.
Der Unterhalt Ihrer Erbimmobilie ist Ihnen zu teuer und Sie wollen lieber verkaufen? Kontaktieren Sie uns jetzt. Wir beraten Sie gern.
Rechtlicher Hinweis: Dieser Beitrag stellt keine Steuer- oder Rechtsberatung im Einzelfall dar. Bitte lassen Sie die Sachverhalte in Ihrem konkreten Einzelfall von einem Rechtsanwalt und/oder Steuerberater klären.
KUTHAN IMMOBILIEN
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2018 FOCUS statista
MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

„Mannheim Erleben“

Ihr digitaler Leitfaden für Mannheims schönste Flecken



„Mannheim Erleben“: So heißt die beliebte Smartphone-App, die sowohl Besuchern wie auch Bewohnern der Stadt die schönsten Flecken und die bewegte Geschichte Mannheims näher bringt. Die kostenlose App ist für Android- und Apple-Geräte verfügbar.

Die Anwendung bietet einen schnellen und unkomplizierten Überblick über Kultur- und Event-Einrichtungen, aktuelle Nachrichten und Veranstaltungen. Neu aufgenommen wurde eine Auswahl renommierter Hotels, die im Verein Hotels im Quadrat zusammengeschlossen sind. Ein Link zur App der Mannheimer Parkhausbetriebe steht ebenfalls zur Verfügung.

Schwerpunkt der Anwendung ist ein digitaler Spaziergang zu den Stadtpunkten. Die im Stadtgebiet verteilten Informationstafeln stellen bekannte Bauwerke, Ereignisse und Persönlichkeiten aus vier Jahrhunderten in Bild und Text vor. Ein integrierter Audioguide (nach Download offline verfügbar) gibt die Inhalte der Tafeln in deutscher Sprache wieder.

Die App wurde von der Mannheimer Firma vmapit in Kooperation mit dem Marchivum, dem Stadtmarketing Mannheim und dem Verlag Schmid Otreba Seitz Medien entwickelt und wird stetig um neue Informationen und Funktionen ergänzt. Auf diese Weise hat sich „Mannheim erleben“ bereits als digitaler Leitfaden durch die Vielfalt der Stadt bewährt.

„Mannheim Erleben“

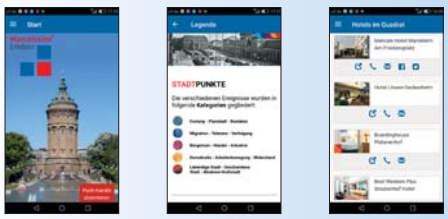
Eine App über und für Mannheim mit integriertem Audioguide und Chronologie der Stadtgeschichte, Hotels, Impressionen, aktuellen Informationen und mehr.

Gratis erhältlich in App Stores für Android- bzw. Apple-Smartphones in deutscher und englischer Sprache.

Entwickler: vmapit GmbH,
© AG Mannheim Erleben 2014.

mit Audioguide in deutscher Sprache

Bildschirmfotos



SCHMID · OTREBA · SEITZ MEDIEN
MARCHIVUM
Appack powered by vmapit GmbH
HOTELS
STADTMARKETINGMANNHEIM
MPBMANNHEIM Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH

Mannheim macht mit!

Maßnahmen für die Modellstadt beginnen

MANNHEIM. Der Begriff „Modellstadt Mannheim“ geistert derzeit durch alle Medien. Doch was bedeutet das eigentlich? Was zeichnet eine Modellstadt aus? Deutschlandweit wurden fünf Städte ausgewählt, in denen zwei Jahre lang gemessen werden soll, ob und wie sich verkehrspolitische Veränderungen auf den CO_2-Ausstoß auswirken. Was dafür in Mannheim getan werden kann, wird sich zeigen, wenn die ersten Maßnahmen umgesetzt worden sind und Messergebnisse vorliegen.

„Mit unseren Maßnahmen verfolgen wir nach wie vor ganz klar zwei wesentliche Ziele: Die Luftbelastung durch Stickstoffdioxid soll reduziert und dadurch Fahrverbote vermieden werden“, betonte Erster Bürgermeister und ÖPNV-Dezernent Christian Specht. „Die Umsetzung der Maßnahmen hat einen Modellcharakter und ist als Test auf zwei Jahre begrenzt. Für diese Zeit stellt uns der Bund die Fördermittel zur Verfügung. Wir hoffen natürlich, dass es gelingt, in dieser Zeit möglichst viele neue Fahrgäste zu gewinnen, die wir von den attraktiven Angeboten im öffentlichen Nahverkehr überzeugen und so langfristig für den Umstieg auf den ÖPNV mobilisieren können.“

Mit dem Projekt „Modellstadt“ soll sich im Nahverkehr einiges verbessern. Zum Beispiel werden die Taktzeiten einiger Linien verdichtet. Foto: Plohberger

Ein wichtiger Baustein des Modellstadt-Projektes bei der Stadt Mannheim ist die Förderung von günstigen ÖPNV-Tickets. Demnach werden seit 1. Januar 2019 in der Großwabe Mannheim/Ludwigshafen sogenannte „GreenCity-Tickets“ zum Verkauf angeboten. Der Einzelfahrschein für einen Erwachsenen reduziert sich hier beispielsweise um circa ein Drittel von regulär 2,60 Euro auf 1,80 Euro. Auch der Preis für die Jahreskarte reduziert sich von bislang 92,20 Euro auf 64,10 Euro. Weitere Tarifmaßnahmen ergänzen das Gesamtpaket im Projekt Modellstadt. „Wir sind davon überzeugt, dass die Tarifmaßnahmen ihre Wirkung nicht verfehlen und der Umstieg vom Individualverkehr hin zum ÖPNV damit gelingt“, sagte VRN-Geschäftsführer Volkhard Malik. Im Zuge des Modellstadt-Projekts wurden auch schon einige Buslinien ausgebaut, so beispielsweise die Linie 45, die bereits Ende 2018 von der Endstelle Neuostheim bis zur Endstelle Waldhof ausgeweitet wurde und an Wochentagen zwischen 6 und 19.30 Uhr im Zehn-Minutentakt fährt. Weiterhin werden mehrere neue Hybrid-Busse angeschafft, um den Stickoxidausstoß zu verringern. Ab Herbst 2019 wird die neue Buslinie 65 das Glückstein-Quartier auf dem Lindenhof anfahren.

Vor allem im Bereich der Ticketpreise hat sich etwas getan. „Gelegenheitsfahrer“ zahlen jetzt nur noch 1,80 Euro für eine Fahrt in der Großwabe Mannheim-Ludwigshafen. Der Geltungsbereich für die Zeitkarten „Jedermann“, „Senioren“ und „Ausbildung“ wurde auf das Ludwigshafener Stadtgebiet ausgedehnt. Der Grundpreis bei der eTarif-App wird auf 80 Cent gesenkt (vorher 1,20 Euro), es werden 20 Euro Startguthaben für Neu- und Bestandskunden gutgeschrieben. Mit dieser App kann man ohne lästige Kleingeldsuche die Fahrt bei Fahrtantritt über das eigene Handy bezahlen, berechnet wird neben dem Grundpreis nur die Luftlinien-Entfernung. Christian Volz, Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH: „Wir begrüßen die Förderung des eTarifs durch den Fördermittelgeber sehr, insbesondere deshalb, weil wir gerade in den digitalen Vertriebswegen effizienteste Nachhaltigkeit erkennen und hier deshalb die Zukunft sehen.“

Bereits vor dem Modellstadt-Projekt haben zahlreiche Mannheimer Firmen ihren Mitarbeitern das kostengünstige Jobticket angeboten. Im Projektzeitraum entfällt für die Firmen der monatliche Grundpreis, so dass in mehr Unternehmen die Mitarbeiter nun auf Bus und Bahn umsteigen. Durch das Modellstadt-Projekt soll getestet werden, welche kurzfristigen Maßnahmen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Luftqualität durch die Reduktion der Stickstoffdioxidbelastung beitragen können. Mannheim profitiert hier von einem 128-Millionen-Euro-Fördertopf der Bundesregierung, auf den insgesamt fünf ausgewählte Modellstädte in Deutschland zugreifen können. Neben Mannheim wurden Bonn, Essen, Herrenberg und Reutlingen als Modellstädte benannt. Der Projektzeitraum endet am 31. Dezember 2020. Die Erkenntnisse aus den Modellstädten sollen dann auf andere Städte in ganz Deutschland übertragen werden können.

Zum äußeren Zeichen der Maßnahmen für die Modellstadt wurde der Mannheimer Wasserturm im Juni grün angeleuchtet. *red/and*

Tipps für Sonnenanbeter

Ohne Hautschäden durch den Sommer

ALLGEMEIN. Für viele gehört das Sonnenbaden zum Sommer dazu wie Erdbeereis und Baggersee. Doch ganz ohne Risiko gelangt die vermeintlich gesunde Bräune nicht auf den Körper. Wir haben für Sie einige Tipps zusammengestellt, die Ihnen dabei helfen, sich bestens vor der Sonne zu schützen und den Sommer ohne Bedenken genießen zu können – Ihre Haut und Ihr Körper werden es Ihnen danken.

Vor dem Sonnenbad sollte eine Sonnencreme mit ausreichendem Lichtschutzfaktor aufgetragen werden. Bei Erwachsenen sollte der Sonnenschutzfaktor mindestens 20 betragen, Kinder benötigen einen höheren Schutz. Cremen Sie sich eine halbe Stunde bevor Sie in die Sonne gehen ein.

Wichtig ist auch das Ablaufdatum auf der Sonnencreme, denn die aktiven Wirkstoffe in Sonnencremes können nach einiger Zeit schlecht werden oder von Bakterien befallen sein. Generell hält sich eine ungeöffnete Sonnencreme 30 Monate, bevor die darin enthaltenen Wirkstoffe sich langsam zersetzen. Eine bereits geöffnete Sonnencremetube behält ihre Wirkung bis zu zwölf Monate.

Wenn die Sonne in der Mittagszeit zwischen 11 und 15 Uhr am höchsten steht, sind die Sonnenstrahlen besonders stark. Halten Sie sich zu dieser Zeit besser im Schatten auf und gewöhnen Sie Ihre Haut langsam an die Sonne.

Leichte, weite Kleidung, ein Sonnenhut und eine geeignete Sonnenbrille dienen nicht nur als modische Accessoires, sie helfen auch, Schäden durch UV-Strahlung vorzubeugen.

Das Risiko, durch zu starke UV-Einstrahlung Hautkrebs zu bekommen, ist gegeben. Laut einer AOK-Studie steigt die Zahl der neu entdeckten Hautkrebserkrankungen mit zunehmendem Alter. So sei die Erkrankungsrate in der Altersgruppe der 60- bis 65-Jährigen etwa doppelt so hoch wie bei den 35- bis 39-Jährigen. Bis zum Alter von 64 Jahren seien Frauen etwas häufiger betroffen, in späteren Lebensjahren werde bei Männern dagegen deutlich öfter ein Hautkrebs entdeckt als bei Frauen.

Hautkrebs sicher erkennen kann nur der Arzt, weil sich die Hautkrebsarten ganz unterschiedlich bemerkbar machen. Denn Hautkrebs ist nicht gleich Hautkrebs, sagt Dr. Gudula Kirtschig: „Viele denken bei Hautkrebs automatisch an den schwarzen Hautkrebs, das bösartige Melanom. Er ist längst nicht so häufig wie der sogenannte weiße Hautkrebs, aber manche Melanome können besonders gefährlich werden.“ Beim häufigeren weißen Hautkrebs sei es ebenfalls schwer, zwischen einem Hauttumor und gewöhnlichen Hautflecken zu unterscheiden. *and*

Sonnenschutz für Augen und Haut ist in in dieser Jahreszeit ein Muss. Foto: Pixabay/Stefan Schweihofer

Stadtteilfest WALDHOF Impressionen

Schon am frühen Nachmittag waren Tische und Bänke auf dem Taunusplatz gut besetzt.

Die Kids vom TV 1877 Waldhof zeigten ihren Jazztanz.

Im Schatten des Kirchturms von St. Franziskus fand das Stadtteilfest Waldhof statt.

Am Samstagabend rockten „Grey, Black and Blond“ den Taunusplatz.

Die Models zeigten alles, was das Herz eines SVW-Fans höher schlagen lässt.

Bunte Luftballons gehören einfach zu einem Stadtteilfest dazu.

Bei dem warmen Wetter war eine kalte Dusche eher eine willkommene Abkühlung als eine Strafe.

Mit Spaß bei der Arbeit waren die vielen Helfer des CCW, wie hier am Grillstand.

Beim Fußball-Dart wurde für den guten Zweck gekickt.

Fotos: Sohn-Fritsch

WIR RÄUMEN!

JETZT ZUGREIFEN!

TOTALAUSVERKAUF

VIELES JETZT RADIKAL REDUZIERT

POLSTERMÖBEL · FERNSEHSESSEL · MATRATZEN · LATTENROSTE · BETTWAREN · GARDINEN
HANDTÜCHER · WOHNDECKEN · SPANNBETTTÜCHER · BETTWÄSCHE · ACCESSOIRES

WEGEN UMBAU
AB MO. 8. JULI

VIELES BIS ZU 54% REDUZIERT!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

ALLES MUSS RAUS

Raum³ brenk
Wohnideen vom Spezialisten

Rheingoldstr. 8
68199 Mannheim
Tel.: 0621 85 16 48
www.brenk-wohnen.de

„Wir sind gemeinsam anders!“

Sommerfest im Regenbogen-Kindergarten

GARTENSTADT. Das Sommerfest im Regenbogenkindergarten in der Gartenstadt ist jedes Jahr ein großes Ereignis. Im ganzen Kindergarten wuseln Kinder hin und her, Eltern bringen Kuchen und Salate fürs Buffet, die Kinder sind schon ganz gespannt auf die Aufführung, die in der Aula stattfindet. Auch in diesem Jahr konnte Petra Röder, Geschäftsführerin der Reha Südwest, neben vielen Eltern und Kindern auch Vertreter aus Wirtschaft und Politik begrüßen. Vom Gemeinderat war Dr. Birgit Reinemund gekommen, Dr. Raymond Fojkar überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters und der Stadt Mannheim. Vom Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte war Andrea Baroncioni gekommen, Chris Rihm war nicht nur als Stadtrat, sondern auch als Spender eines Hauptpreises der großen Tombola anwesend. Auch Manfred Baumann, Vorstand der Volksbank Sandhofen, war in dieser Funktion anwesend: Einer der Hauptpreise war ein Mini-Goldbarren, gestiftet von der Volksbank Sandhofen. Friedhelm Dabringhausen ist der Obermeister der Badenia-Loge. Diese ist seit Jahren mit dem Regenbogen-Kindergarten befreundet und betreut bei den Festen immer das Kuchenbuffet.

Zum bunten Sommerfest unterm Regenbogen begrüßte Petra Röder (links) zahlreiche Gäste im Regenbogenkindergarten; rechts Mitarbeiterin Katharina Busalt. Foto: Neuberth

„Gemeinsam anders“ war das Motto des Sommerfestes, und genau so hieß auch das Theaterstück, das die Kindergartenkinder vorbereitet hatten. Es handelte von einem kleinen Mädchen, deren Lieblingsbuch ein Tierlexikon mit vielen Bildern war. Doch nach häufigem Anschauen stellte das Mädchen fest: „Alle Elefanten sehen ja gleich aus!“ Da tanzten alle Elefanten einen elefantösen Tanz: Es gab kleinere und größere Elefanten, hellgraue und dunkelgraue, solche mit großen und solche mit kleinen Ohren. Und das Mädchen stellte auf den zweiten Blick fest, dass alle Elefanten unterschiedlich waren. Genau so erging es ihr mit den Hummeln und den Schwänen. Auf den ersten Blick konnte sie die Tiere nicht unterscheiden, aber beim genaueren Hinsehen gab es doch Unterschiede. „Wir leben hier seit Jahren die große Vielfalt. Es gibt nicht nur Menschen mit und ohne Behinderungen, wir sind alle einzigartig“, erklärte Petra Röder das Motto der Veranstaltung.

Nach dem Theaterstück ging es in Haus und Garten weiter. In Zusammenarbeit mit dem Sanitätshaus Fuchs und Möller gab es einen Rollstuhlparcours, in einem Gruppenraum konnten die Kinder musizieren, im Freien war ein Barfußpfad aufgebaut worden. Auch ein Memoryspiel und ein Bereich zum Malen gehörte zum Programmangebot des Sommerfestes. Die Kinder konnten sich in bunte Fabelwesen verzaubern lassen, und die Eltern konnten Lose für die Tombola kaufen. Diese war mit 1800 Preisen wieder sehr reichhaltig bestückt. Gegen Hunger und Durst gab es vor dem Haus einen Grillstand mit einem großen Salatbuffet und im Haus einen Kuchenstand mit vielen Kuchen. Im ganzen Haus waren bunte Dekorationselemente verteil, die die Kinder selbst gebastelt hatten. Da hingen glitzernde CDs von der Decke und bunt angemalte Papp-Spiralen drehten sich im Wind. Diese Dekorationen waren alle aus kostenfreien Dingen entstanden, und die Kinder hatten mit Feuereifer gebastelt. *and*

LeseHelden auf der Reise in die Welt des Lernens

Kinder an die Welt der Bücher herangeführt

WALDHOF. Was heißt eigentlich „Lernen“? Was lernen denn Kinder in anderen Ländern oder in früheren Zeiten? Hatten Oma und Opa auch schon Computer? Neugierig begaben sich 17 Vorschulkinder des Waldhofer Kinderhauses St. Lioba in den letzten Wochen im Rahmen des Leseförderprojektes „Wir sind LeseHelden“ der Bücherei bei der St. Lioba-Kirche auf eine spannende Reise, um durch die Kombination von Vorlesen spannender Geschichten mit (Spiel-)Aktionen zu diesem Thema auf all ihre Fragen eine Antwort zu erhalten. Beate Tilg, Leiterin dieses Projektes, wurde dabei unterstützt von VorleseHeld Wolfgang Neuberth sowie den Erzieherinnen Joanna Chilczuk und Stefanie Fischer. Auf der Reise ans andere Ende der Welt erfuhren die kleinen LeseHelden zum Beispiel, dass Kinder in China zwar auch schreiben lernen, aber nicht wie bei uns mit dem üblichen „ABC“. Mit Frau Yen vom Restaurant „Chinatown“ tauchten sie in die geheimnisvolle Welt der chinesischen Schriftzeichen ein und durften dabei sogar selbst mal den Pinsel schwingen. Auf ihrer zweiten Reise, diesmal in die Vergangenheit, verwandelte sich die Bücherei in ein Schulzimmer. Schulalltag 1948 – andere Rituale und Regeln, Schreibenlernen mit Griffel auf der Schiefertafel, für die Kinder irritierend strenge Einforderung der Schulregeln. Wolfgang Neuberth erinnerte dabei spannend an seine eigene Grundschulzeit in der Käfertalschule. Die Erkenntnis, dass bunte Vielfalt gut ist, nahmen die Kinder mit in der Geschichte des kleinen „Ich-bin-ich“ auf dem Weg zu sich selbst, der sie in drei unterschiedlichen Sprachen – Deutsch, Englisch und Arabisch – lauschen durften. In der Steinzeithöhle der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim erlebten sie hautnah, dass auch die Kinder vor 15.000 Jahren allerhand lernen mussten, wenn es beispielsweise darum ging, wie man am besten ein Mammut fängt oder einen kleinen Wolf zähmt. Beim letzten Treffen übernahm Dekan Karl Jung die Rolle des Vorlesepaten. Zum Abschluss des Leseprojektes überreichte er gemeinsam mit Beate Tilg den Kindern als Anerkennung für die regelmäßige Teilnahme an diesem Projekt einen Orden, eine Urkunde als frisch gebackene „LeseHelden“ und einen mit ein paar kleinen Präsenten der Bücherei gefüllten Leserucksack. Dieses Leseförderprojekt, welches das LeseHeld-Team nun schon das elfte Mal durchführt, wird vom „Borromäusverein e. V. Bonn“, Dachverband aller katholischen Büchereien, und von der bundesweiten Leseförderaktion „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert. Ziel ist es, durch die Kombination von Leseeinheit und einem Aktionsteil die Freude am Umgang mit Büchern zu wecken. *wn*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

60 JAHRE MODEHAUS ENGLÄNDER GMBH

„ES IST ALLES SPEKULATION“

DIE MODEBRANCHE KAUFT JETZT DIE SOMMERTRENDS 2020 EIN

SANDHOFEN. Während wir jetzt gerade die Modetrends des Sommers 2019 tragen, kümmert sich Gerhard Engländer und mit ihm die gesamte Branche schon um die Sommertrends 2020: Der Einkauf steht vor der Tür. Doch wie funktioniert denn das eigentlich? „Ich informiere mich über Trends und Farbthemen, schaue bei Messen, was die Kollektionen der Hersteller zu bieten haben und entscheide mich dann, was ich einkaufe“, erklärt der Inhaber des Modehauses Engländer das Prinzip. „Dabei ist es in der Branche seit Jahrzehnten üblich, dass die Einzelhändler in Vorlage gehen. Ein halbes Jahr, bevor geliefert wird, muss ich bestellen und bezahlen“. Und genau da liegt die hohe Kunst des Einkäufers: Er muss quasi ein halbes bis ganzes Jahr im Voraus wissen, was seine Kundschaft im kommenden Jahr kaufen will, und diese Waren muss er auch in der richtigen Menge bestellen. „Es ist also alles Spekulation“.

Trotzdem hängen im Modehaus Engländer immer genau die Kleidungsstücke, die der Kundschaft auch gefallen und die somit gekauft werden. „Ich mache das seit so vielen Jahren, ich habe da ein gutes Bauchgefühl“, verrät Engländer seine Vorgehensweise. „Wenn ich eine Kollektion sehe, weiß ich, ob wir das verkaufen können“. Wenn die neuen Waren dann kommen, ist es für Gerhard Engländer und seine Mitarbeiterinnen immer ein bisschen wie Weihnachten, wenn sie die Pakete öffnen. Wenn im Juli die Winterware ankommt, ist Engländer ein bisschen wehmütig, weil die Herbst- und Wintermode immer in gedeckten Farben ist. Wenn aber im kalten, grauen Januar die Sommerkollektionen ausgepackt werden, freut er sich über helle, fröhliche Farben, bunte und exotische Muster und sommerliche Stoffe. „Wenn ich die richtige Ware eingekauft habe, verkauft sie sich wie geschnitten Brot“. Im späten Winter – meist nach Fasnacht – hängen dann im Modehaus Engländer die ersten, zarten Frühlingsfarben. Frauen kaufen dann gerne schon ihre Sommergarderobe ein, auch wenn es draußen noch kalt ist. „Männer würden sagen: „Wozu brauchst du das jetzt schon? Aber Frauen argumentieren anders“, kennt Engländer seine Kunden ganz genau. „Ein Mann kommt in den Laden und sagt: Meine Jeans ist kaputt, ich brauche eine neue. Die Frau kauft das ein, was ihr gefällt, auch wenn sie es erst in einem halben Jahr tragen kann“.

Damit die Kundschaft auch sieht, was in der kommenden Saison „in“ ist, veranstaltet das Modehaus Engländer schon seit vielen Jahren Hausmodenschauen. Zu Gerhard Engländers Lehrzeit beim Modehaus Toni Luksch wurden diese im Pfalzbau durchgeführt, als Moderatorinnen hatte man Petra Schürmann oder Marianne Koch engagiert. „Das waren ganz andere Dimensionen mit einem enormen Arbeitsaufwand“, erinnert sich Engländer. Aber auch heute noch ist eine solche Modenschau mit viel Einsatz verbunden. „Die meiste Arbeit hat meine Frau: Welche Models laufen, was ziehen sie an und in welcher Größe, welche Taschen und Accessoires passen dazu? Welche Musik läuft?“ Die ersten Modenschauen zeigte Engländer bei der Sandhofener Kerwe. Der Laufsteg war die Straße, das war sehr originell. „Danach war der Laden immer so voll, dass es Chaos pur war“, erinnert sich Engländer. Noch heute wird er auf diese Modenschauen angesprochen. Dann verlegte er die Modenschauen zu der Gewerbeschau. „Da war oft keine Bühne und zu wenig Platz für das Publikum“. Dann hatte Engländer die geniale Idee, eine Modenschau in der Dreifaltigkeitskirche zu veranstalten. Die räumlichen Gegebenheiten waren ideal, die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. „Ich bin noch heute dem Pfarrer dankbar, dass er dies erlaubt hat. Es war auch ein tolles Signal der Kirche, sich für so etwas zu öffnen.“ *and*

Gerhard Engländer hat immer das richtige Händchen beim Einkauf seiner Waren. Foto: Archiv/Schillinger

Fröhliche Farben, exotische Motive: So sieht der Sommer 2019 aus. Foto: Sohn-Fritsch

TALK IM VERLAG

Lange Nacht der Kunst und Genüsse

Einheitliches Konzept mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten

Foto: Rawhunter/Marc Skribiak

MANNHEIM. Mitten im Hochsommer laufen die Vorbereitungen für die Lange Nacht der Kunst und Genüsse 2019 auf Hochtouren. Die Veranstaltung findet Anfang November in nahezu allen Mannheimer Stadtteilen statt. Mit ihrer bisherigen Entwicklung, ihrer Bedeutung sowie denkbaren Veränderungen in der Zukunft beschäftigte sich der aktuelle „Talk im Verlag", diesmal ausnahmsweise in den Räumen der INTER Versicherung, die seit dem vergangenen Jahr neuer Hauptsponsor ist. Verleger Holger Schmid fragte neben INTER-Vorstandsmitglied Michael Schillinger auch Bürgermeister Michael Grötsch und Gerhard Engländer als „Erfinder" der Langen Nacht nach ihrer Einschätzung.

Die Frage, ob die Stadt auch zukünftig als Förderer mit im Boot ist, beantwortet Grötsch mit eindeutigem „Ja." Als Hauptgrund nennt der für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur zuständige Dezernent, dass es sich dabei um eine sinnvolle Investition in die Stadtteilqualität handle. „Keine Unsummen, aber dennoch", so Grötsch und hebt zugleich den Bus-Shuttle hervor, der die Stadtteile und damit Menschen verbinde. „Die Lange Nacht lockt die Leute in der dunklen Jahreszeit aus ihren Häusern und bringt sie zusammen", meint der Bürgermeister, der seit 2010 auch Schirmherr ist. Die Entwicklung der Veranstaltung vergleicht er mit einem Stein, den Gerhard Engländer

> **„Je kreativer die Teilnehmer, umso größer das Publikumsinteresse"**
>
> Gerhard Engländer

2004 in Sandhofen „ins Wasser geworfen und der mehr und mehr Wellenbewegung entfaltet hat". Engländer erinnert sich: „Die Situation war damals nicht rosig. In Sandhofen sah es nicht gerade einladend aus". Als damaliger Vorsitzender des Gewerbevereins fühlte er sich geradezu (heraus-) gefordert, diesem Bild in der Öffentlichkeit etwas Positives entgegenzusetzen. „Mannheim ist schließlich mehr als die Planken", stellt Engländer fest. Die inhabergeführten Geschäfte befänden sich nun mal schwerpunktmäßig in den Stadtteilen. „Doch gerade die kleinen Geschäfte leiden oft unter Schwellenangst", beschreibt er seine Erfahrung. Will heißen: Kunden „trauen" sich oft nicht, einfach nur zum Schauen in den Laden zu kommen. „Da erschien mir eine Aktion, die über Kunst und Genuss ganz entspannt in die Geschäfte einlädt, genau richtig", sagt Engländer. Den Zeitpunkt zwischen „Goldenem Herbst" und „Stimmungsvoller Vorweihnachtszeit" habe er sehr bewusst gewählt. Es habe aus dem Stand geklappt, nach Feudenheim hätten schnell weitere Stadtteile nachgezogen. „Auch Dank SOS Medien, die jedes Jahr eine repräsentative Programmzeitung erstellen und den Bus-Shuttle organisieren, haben wir die Öffentlichkeit erreicht", bilanziert Engländer und sagt nicht ohne Stolz:

> **„Es ist bundesweit einmalig, dass Stadtteile nach demselben Muster und alle am selben Tag eine solche Veranstaltung auf die Beine stellen".**

Das sieht auch Michael Schillinger so. „Ich bin aus eigenem Erleben vom Konzept überzeugt". Als weltweit agierender Konzern mit Firmensitz in Mannheim fördere die INTER Versicherungsgruppe bewusst das lokale und regionale Umfeld. „Wir wollen unserer Stadt etwas zurückgeben", erklärt Schillinger, dem als „waschechtem Mannemer" die Stadtteile ebenfalls am Herzen liegen. Die Lange Nacht betone deren Wertigkeit und die Qualität der Firmen vor Ort. „Aus Sicht meines Unternehmens sind Handwerk, Handel und Gewerbe unsere Zielgruppe",

> **„Gerhard Engländer ist Mister Lange Nacht schlechthin"**
>
> Holger Schmid

nennt der Vorstand einen weiteren Grund, warum Lange Nacht und INTER-Versicherung gut zusammenpassen würden. Und ja, dieses Engagement sei längerfristig angelegt. „Sonst wäre es ja kein Engagement, sondern es würde sich um eine einmalige Hilfe handeln", argumentiert Schillinger und spricht von mindestens drei bis fünf Jahren. „Nicht nur materiell. Wir können auch marketingtechnisch unsere Expertise einbringen", erklärt er. Denn bei allem Erfolg: „Ich bedauere, dass nicht alle Stadtteile mitmachen", sagt er: „Die Lange Nacht der Kunst und Genüsse stärkt den stationären Handel. Daher sollten wir Überzeugungsarbeit leisten bei denjenigen, die bislang noch nicht oder nicht mehr dabei sind".

> **„Die Lange Nacht ist wichtig, weil sie die Stadtteile stützt"**
>
> Michael Grötsch

„Herr Engländer, ist es nicht bemerkenswert, dass ein Hauptsponsor sich auch auf diese Weise einbringt und gewissermaßen positiven Wettbewerb erzeugen will?" fragt Moderator Holger Schmid. Gerhard Engländer nickt und bedauert, dass Schönau und Käfertal im vergangenen Jahr (fast) nicht mit von der Partie waren. „Wir brauchen vor Ort jemand, der den Hut aufhat. Der die Geschäftsinhaber anspricht und motiviert", sagt er. „Es braucht ja nicht viel und soll keine Unsummen kosten. Die Betriebe sollten vielmehr Plattform bieten für lokale Künstler, für junge Musiker, den versierten Hobbyfotografen. Mein Wunsch wäre es, eine entsprechende Datenbank aufzubauen, damit Teilnehmer dort nach einem für sie passenden Event suchen können", so Engländer. Michael Grötsch kann sich vorstellen, dass auch die großen Mannheimer Kultureinrichtungen bereit wären, bei entsprechender Nachfrage mit Programmbeiträgen in die Stadtteile zu gehen. Doch so gerne beide alle Stadtteile dabeihätten, so einig sind sie sich auch darüber, dass dies aus eigenem Antrieb geschehen müsse. „Priorität hat für uns die Qualität der Veranstaltung. Daher überprüfen wir jedes Jahr unser Konzept. Ein Selbstläufer ist es nicht", erklärt Engländer. „Und wie könnte die Lange Nacht 2029 aussehen?", bringt Schmid Zukunftsmusik zum Klingen. Engländer lacht. „Die ersten zehn Jahre sind immer die schwersten. 2029 haben wir das Niveau der Veranstaltung mit Sicherheit noch weiter ausgebaut". *pbw*

Infos und Kontakte für Teilnehmer unter www.lange-nacht-mannheim.de

> **„Wir sind vom Konzept überzeugt, weil es Menschen zusammenbringt"**
>
> Michael Schillinger

Michael Schillinger, Vorstandsmitglied der INTER Versicherungsgruppe, Bürgermeister Michael Grötsch und Gerhard Engländer (von links) im lebhaften Meinungsaustausch. Fotos (2): Warlich-Zink

Der von Verleger Holger Schmid (rechts) moderierte „Talk im Verlag" fand in den Räumen der INTER-Versicherungsgruppe statt.

DER TOYOTA TURBO KRACHER
TOYOTA
NICHTS IST UNMÖGLICH
TOYOTA C-HR TURBO
Mehr Style. Mehr Sicherheit. Mehr Fahrspaß.
+ TOYOTA SAFETY SENSE MIT VERKEHRSSCHILDERKENNUNG
+ 17" LEICHTMETALLFELGEN
+ KLIMAAUTOMATIK, 2 ZONEN
AKTIONSPREIS NUR 19.990 €
SIE SPAREN JETZT 5.400 €*
Kraftstoffverbrauch Toyota C-HR Flow 1,2-l-Turbo, 5-Türer, 85 kW (116 PS), 6-Gang Schaltgetriebe 4x2, innerorts/außerorts/kombiniert 7,4/5,1/6,0 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert 136 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.
*Ersparnis gegenüber unserem bisherigen Hauspreis für den Toyota C-HR 1,2 l Turbo Flow 4 x 2 ohne Sonderausstattung von 25.390 €.
Emil Frey
Toyota Zentrum
AHZ Automobil Handels Zentrum GmbH
Ein Unternehmen der Emil Frey Gruppe Deutschland
Graudenzer Linie 99
68307 Mannheim
Tel. 0621/39152-500
www.toyota-zentrum.de

Für die Betreuung unseres Kundenstammes und die Akquise von Neukunden im Mannheimer Norden suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
MEDIENBERATER (M/W/D)
Sie sind mit der Region verbunden, schätzen den Kontakt mit Menschen und haben kreative Ideen? Dann bieten wir Ihnen eine ansprechende und abwechslungsreiche Aufgabe.
Motivation, Ausdauer sowie ein sicheres und gepflegtes Auftreten setzen wir ebenso voraus wie selbständiges Arbeiten und den Umgang mit EDV. Es erwarten Sie gute Verdienstmöglichkeiten bei freier Zeiteinteilung. Wir bieten eine umfassende Einarbeitung, gerne als Möglichkeit zum Wiedereinstieg ins Berufsleben.
Als Verlag und Werbeagentur sind wir seit 30 Jahren in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig und betreuen mehrere bestens eingeführte Verlagsobjekte. Unsere vier kostenlosen Stadtteilzeitungen erreichen monatlich über 100.000 Haushalte und werden durch tagesaktuelle News auf Stadtteil-Portal.de ergänzt.
Wenn Sie Teil unseres motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Wildbader Straße 11, 68239 Mannheim
Fon 0621-72 73 96-0
info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Schmid · Otreba · Seitz Medien
Verlag • Werbeagentur • Internet

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Wabernde Nebelschwaden und Dudelsackklänge

Öffentliche Generalprobe mit Musicum Theatrum

Bei einer öffentlichen Generalprobe stellte die Gruppe Musicum Theatrum ihren Beitrag für das Gothic-Treffen in Leipzig vor. Foto: zg

KÄFERTAL/MANNHEIM. Wer den Begriff „Gothic“ hört, denkt meist an finstere Gestalten, gekleidet in Schwarz, mit dicken Kajalstrichen um die Augen, die in Särgen schlafen. Doch dem ist nicht so. Gothic ist eine Musikrichtung, die in Mannheim zugegebenermaßen nicht stark verbreitet ist. Aber mit Satanismus und anderem faulen Zauber hat sie nichts zu tun.

Das beweist die Gruppe „Musicum Theatrum“. Die aus dem Mannheimer Rocktheater hervorgegangene Truppe spielt nicht nur Gothic-Musik, sondern inszeniert auch fantastische Theaterstücke. Und das alles in Eigenregie, von Komposition und Text über Bühnenbild bis hin zu Kostümen und Maske. An Pfingsten hatte die Gruppe rund um ihren Frontmann Thomas Frosch etwas ganz Besonderes vor. Es ging zum weltgrößten Gothic-Festival, dem WGT in Leipzig. Über 20.000 Anhänger der „schwarzen Szene“ wurden dort zu verschiedenen Konzerten, Veranstaltungen und einem Stelldichein erwartet. Dort hat Musicum Theatrum ihr Stück „Brosius Satanus“ aufgeführt. Es ist eine fantastische Geschichte, in der das Gute gegen das Böse kämpft. Ein geheimnisvoller Wanderer, ein dunkler Wald und der teuflische Brosius sind die Zutaten, die dieses musikalische Theaterstück ausmachen. Die Truppe hat ihren Probenraum in einem alten Fabrikgelände in Käfertal. Und dort hielten sie auch ihre öffentliche Generalprobe vor dem großen Auftritt in Leipzig ab. Grüner Nebel wabert über die Bühne, stark geschminkte Gestalten in schwarzen Kostümen treten auf, Klänge von Dudelsack und Synthesizer erfüllen den Raum. Die Geschichte beginnt.

„Im letzten halben Jahr ist viel bei uns passiert“, erinnert sich Thomas Frosch, der im wahren Leben bei einem großen Mannheimer Unternehmen arbeitet. „Wir haben eine neue Sängerin und eine neue Maskenbildnerin.“ Und beide mussten sich in das Stück, das die Gruppe schon seit einiger Zeit spielt, einarbeiten. Die gesamte Truppe „lebt“ ihr Hobby. Singen, schauspielern, Instrumente spielen, aber auch die fantasievollen Kostüme – das ist das zweite Leben der Mitglieder von Musicum Theatrum. Thomas Frosch macht schon seit Jahrzehnten Musik, begonnen hat er mit Rockmusik. Das mündete 1996 in die Gründung des „Mannheimer Rocktheaters“ mit den Produktionen „Brückenkarl“ und „Mannemer Dreck“. Immer wieder neue Bandkollegen sorgten dafür, dass sich die Gruppe stilistisch veränderte und nun beim Gothic Rock gelandet ist. Deshalb änderte die Band ihren Namen in „Musicum Theatrum“, der Verein Mannheimer Rocktheater blieb bestehen. Einmal pro Woche wird geprobt, immer wieder gibt es Live-Auftritte, wenn auch nicht im Mannheimer Raum. „Hier gibt es viele Vorbehalte gegen Gothic-Musik“, versucht Thomas Frosch eine Erklärung. „Aber wir leben für diese Art von Musik.“ So sehr, dass er schon an einer Fortsetzung für seine Geschichte „Brosius Satanus“ schreibt. *and*

Feiern auf dem Bauernhof

Bei Bauer Merz war wieder viel geboten

KIRSCHGARTSHAUSEN. Wie jedes Jahr am zweiten Juni-Wochenende öffnen Karin und Wolfgang Merz zwei Tage lang die Türen auf dem Bauernhof Merz. Mit Bauernmarkt, Live-Musik und Pfingstgottesdienst wurde den Besuchern wieder ein attraktives Programm geboten, die in Scharen kamen.

„Dieses Jahr schlägt der Andrang alle Rekorde“ meinte Karin Merz. Wenn man schonmal auf einem Bauernhof ist, muss dieser selbstverständlich auch erkundet werden. Mit großer Freude führt Bauer Wolfgang Merz die Besucher über den Hof, zeigt ihnen etwa die 5.000 Legehennen in ihrem Wintergarten und erklärt dabei die Funktion verschiedener Gerätschaften. Natürlich dürfen Traktoren nicht fehlen: Die 1. Sandhofer Oldtimer und Traktorfreunde präsentieren ihre Oldtimer, und das Schöne ist, man darf sie nicht nur anschauen – Probesitzen ist erwünscht. Die Fahrten auf einer vom Traktor gezogenen Rolle um das Gelände bereitete vor allem den Kleinen großen Spaß. Doch nicht nur der Bauernhof, auch die Marktstände boten Attraktivitäten, Frischen Spargel gab es vom Nachbarn Herbel, Honig-Produkte vom Imker Holzwarth, sowie Obst und Gemüse vom Hof. Man konnte sich direkt bei „Karins Frische-Kiste“, dem Liefer-Service vom Bauer Merz, beraten und informieren lassen.

Auf dem Bauernmarkt gab es Geschenkartikel aus Evas Lädchen oder Energetix-Magnetschmuck von Ruth Petzold, sowie afrikanische Accessoires und Silber von Karins Bazar. Eine Thermomix-Vorführung zeigte von Jutta Grün, über Töpfern informierte Monique Ossig. Mit dabei auch Sweet Kids Design und selbstgenähte Accessoires von Petra Bernard. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Team von Karin und Wolfgang Merz sorgte dafür, dass sowohl für den großen wie auch für den kleinen Hunger so manche Köstlichkeit angeboten wurde. Neben den Spezialitäten vom Badischen Backhäusle gab es Waffeln und Bowle vom Reit- und Fahrverein Mannheim-Sandhofen e.V. Den Durst konnte man mit Erdbeerbowle, Apfelsaft aus Baiertal und Secco sowie Traubensaft aus der Pfalz stillen – eine Weinprobe gab es beim Stand vom Weingut Hubert Schmitt aus Dirmstein.

Gerade Kinder hatten auf dem Hof ihre Freude, konnten sie doch auf dem Gelände herumtoben. Fast schon andächtig knieten sie vor dem kleinen Brutkasten, um den Küken beim Schlüpfen zuzusehen. Die Kleinen konnten in der Strohburg „Fünfhausen“ toben. Sie durften Küken in die Hand nehmen und mit Ziegen spielen. Petra Bernard lud zum Perlenketten-Basteln ein. Töpfern und Seidenmalerei waren ebenfalls im Angebot. „Wir sind auch immer bemüht, den Kindern bei unserem Fest eine Freude zu machen“, erklärte der Bauer. Der Nachwuchs lernte auch den Unterschied zwischen dem verschiedenen Saatgut kennen und fühlen – dafür sorgte ein Wagenrad, in dessen Fächern Korn, Weizen und anderes Getreide zu sehen waren. Am Samstagabend verwandelte sich dann der Scheunenboden in einen richtigen Tanzboden, die Band „Gegenwind“ aus Sandhofen sorgte für Stimmung. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Pfingstgottesdienst der Dreieinigkeitsgemeinde Sandhofen in der liebevoll hergerichteten Scheune. Mit Unterhaltungs- und Stimmungsmusik unterhielt am Sonntagnachmittag das „Blaulicht-Trio“. Die Besucher bekamen in Kirschgartshausen nicht nur Einblicke in die Arbeit eines Landwirtes, sie durften sich auf den Erdbeerfeldern auch selbst süße Früchte pflücken. *wn*

Leckereien frisch vom Hof gab es beim Hoffest von Bauer Merz in Kirschgartshausen. Foto: Neuberth

B44 bis August einspurig

SANDHOFEN. Die B44 sorgte schon im Mai für ein Verkehrschaos im Mannheimer Norden, doch zwischenzeitlich war Entspannung angesagt. Das hat sich nun wieder geändert. Seit dem 6. Juli wird der Verkehr auf die östliche Fahrspur verlegt, so dass Autofahrern nur noch eine Fahrspur zur Verfügung steht. Auch an den Auf- und Abfahrtsrampen zur A6 wird gearbeitet, so dass diese zeitweise gesperrt werden müssen. Durch die Verengung der Fahrspur muss auch die Geschwindigkeit reduziert werden. Im Baustellenbereich der B44 ist dann nur noch Tempo 30 erlaubt. Laut Regierungspräsidium Karlsruhe sollen die Bauarbeiten am 10. August beendet sein. *and*

Wiedereröffnung unter neuer Leitung

warme Küche tägl.
von 11:30 - 22 Uhr

wechselndes Tagesessen
a la carte (Fleisch- und Fischgerichte, Pizza, Pasta, Salate uvm.)

Platz für Ihre Feierlichkeiten

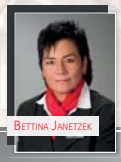
Kommen Sie vorbei - wir freuen uns auf Sie!
Das Team vom SCHULUNGSHEIM

Fahrgasse 21 · MA-Sandhofen · Tel. 0621 - 78959050

Geben Sie Ihre Immobilie
in sichere Hände...

Vertrauen Sie Ihrer Nr. 1

Robert Stöber



Bettina Janetzek

Ihre Immobilienmakler vor Ort

Immobilien
Sparkasse Rhein Neckar Nord

Büro Mannheim
Tullastraße 9
68161 Mannheim

0621 299 991 - 0
www.s-immobilien-rnn.de

Zeitzeugen besuchen Schüler der Waldschule

Karla Spagerer spricht über eine dunkle Vergangenheit

GARTENSTADT. Hitlerjugend und Reichsarbeitsdienst, Fliegeralarm und Fronteinsatz – es gibt nicht mehr viele Menschen, die das noch am eigenen Leibe erfahren haben und nachfolgenden Generationen von persönlichen Erlebnissen berichten können. Eine, die ihre Jugend in der dunkelsten Epoche deutscher Geschichte verbracht hat, ist Karla Spagerer. Darzulegen, wie man wurde, was man ist – und daraus auch Lehren für die Zukunft ziehen zu können, aus diesem Grund sucht sie das Gespräch mit der Jugend. Sie ist eine der letzten Zeitzeugen für diese Epoche deutscher Geschichte. Als solche begrüßte sie Jörg Schuchardt, Leiter der Waldschule in der Gartenstadt. Den 80 Schülern und Schülerinnen aus den drei zehnten Klassen gab er einleitend mit auf den Weg, dass man „für Demokratie kämpfen muss“. Und die fast 90-jährige Karla Spagerer ist eine Frau, die mit allen Mitteln für Demokratie kämpft. „Ich komme gerne hierher, um mit euch über die Vergangenheit zu sprechen und euch aufzufordern, kritisch und interessiert die Programme der Parteien durchzulesen. Denn heute werden schon wieder, wie damals, Parolen und Unwahrheiten verbreitet“, wandte Karla sich an die Schüler. Sie erzählt von den zwölf Jahren des Nationalsozialismus, in denen sie ihre ihrer Jugendzeit verbracht hat. Die Witwe des ehemaligen Landtagsabgeordneten und der Waldhof-Legende Walter Spagerer wollte Schülern aus ihrer Vergangenheit berichten und fand im Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei einen Unterstützer, woraus eine Reihe von Veranstaltungen an Mannheimer Schulen folgte.

„Überall SA-Männer. Auf den Straßen zerschmetterte Möbel, zerstörtes Spielzeug.“ Dieses Bild hat sich bei Karla Spagerer eingegraben. Neun Jahre war sie alt, als sich die Eltern mit ihr am Morgen nach der Reichspogromnacht vom Waldhof nach F 3 aufmachten, um nach jenen jüdischen Schwestern zu schauen, bei denen der Vater arbeitete. Die Familie sollte Helene und Elise Karlebach nie mehr sehen. „Damals fiel uns schon von weitem das offen stehende Hoftor auf.“ An das verwüstete Büro und „einen Schrank, aus dem alles herausgerissen war“, erinnert sich die 89-Jährige noch gut. „Seit ich denken konnte“, erzählt Karla Spagerer, war der Vater, ein gelernter Schlosser, bei Helene und Elise Karlebach beschäftigt gewesen. Die Schwestern führten in F 3, 5-6 die familieneigene „Sack- und Deckenfabrik Kalter“. Die kleine Karla kannte die „Frolleins“ („so sagten wir damals“) von freundschaftlichen Treffen. Der Vater habe seinen „Chefinnen“ nicht nur einmal geraten, Deutschland zu verlassen. Karlas mütterliche Großmutter, eine überzeugte Kommunistin, wurde 1936 von der Gestapo abgeholt, weil sie für notleidende Familien inhaftierter Widerstandskämpfer der Mannheimer Lechleiter-Gruppe Lebensmittel und Geld gesammelt hatte. „18 Monate musste sie ins Zuchthaus.“

Karla Spagerer im Gespräch mit Dr. Stefan Fulst-Blei. Foto: Neuberth

Von ihrem Vater weiß Karla Spagerer, dass die Karlebach-Frauen überzeugt waren, ihnen könnte als unbescholtene Bürgerinnen nichts passieren. „Wenn ich so zurückdenke, dann habe ich Angst, dass das heute wieder geschehen kann, ich habe Angst um euch und eure Zukunft und Angst, dass sich das wiederholt“, so Karla Spagerer. Die Schüler und Schülerinnen hörten sehr aufmerksam zu und hatten viele Fragen. Eine Schülerin wollte wissen, welche ihre schlimmsten Erfahrungen waren. „Das waren die gelben Sterne auf den Kleidungen der jüdischen Mitbürger und die hoffnungslosen Gesichtszüge der Menschen, als sie abgeholt wurden.“ Auf die Frage, ob Menschen mit anderer Hautfarbe in der Schule gemobbt wurden, musste sie passen: „Zu dieser Zeit gab es bei uns keine Menschen mit anderen Hautfarben“, lächelte sie. „Aber warum sollen wir etwas gegen Ausländer haben? Sie haben uns nach dem Krieg geholfen, unser Land wiederaufzubauen. Wir haben sie doch geholt, damit sie uns helfen.“ Am Ende der spannend gestalteten Geschichts- und Politikstunde bedankten sich die Schüler mit Beifall. *wn*

Freunde des Karlsterns übernehmen die Pflege der Trinkwasserquelle am Karlstern

GARTENSTADT. Jahrelang haben sie sich um die Pflege des Brunnens am Karlstern gekümmert. Helmut Bischler, Bernhard Kannengiesser, Josef Krolop, Herbert Schäfer und Detlef Bonfert haben seit 2005 die Trinkwasserquelle am Karlstern betreut und gepflegt. Die Trinkwasserquelle wurde nach Abriss des alten Holzbrunnes 2005 durch eine Kooperation der GBG und der MVV wieder in Betrieb genommen. Aus verschiedenen privaten Gründen ist dem „Brunnenteam" nun eine dauerhafte Pflege nicht mehr möglich und deshalb traten sie an die Freunde des Karlsterns mit der Bitte heran, die Pflegearbeiten zu übernehmen. Wolfgang Katzmarek, Vorsitzender der Freunde des Karlsterns, sagte sofort zu. „Es ist ein tolle Einrichtung, deren Pflege wir gerne übernehmen", erklärte er bei der Übergabe. Er dankte dem bisherigen Team für dessen ehrenamtliches Engagement und versprach die Betreuung in ihrem Sinne fortzuführen. Die Trinkwasserquelle wird gerade bei warmen Temperaturen von vielen Besucherinnen und Besuchern des Käfertaler Waldes für eine kleine Erfrischung genutzt; auch Hunde können gerne einen frischen Schluck aus der vorhandenen Edelstahlschüssel nehmen. *zg*

Werner Habenberger, Wolfgang Katzmarek, Bernhard Kannengießer, Helmut Bischler und Herbert Schäfer bei der formellen Übergabe der Pflege. Foto: zg

„Mach mit – bleib fit!"

Projektwoche an der Gretje-Ahlrichs-Schule

GARTENSTADT. Rote Bäckchen, lachende Gesichter und zufriedene Kinder waren in der Projektwoche an der Gretje-Ahlrichs-Schule zu sehen. Unter der Leitung von Lehrerin Rebecca Klein führte die komplette Schule eine Projektwoche zum Thema Sport durch. Neben den Disziplinen Werfen, Laufen, Springen, Entspannung und Balancieren wurden auch etwas ungewöhnlichere Sportarten wie z. B. Stand-up-Paddeln, Hip-Hop und Kampfkunst angeboten. Auch „Gesunde Ernährung" wurde in die Praxis umgesetzt und vom Obstsalat über Gemüsespieße und Energiebällchen bis gesunde Bratlinge einiges von den Schülerinnen und Schülern zubereitet und gleich probiert. Krönender Höhepunkt der Projektwoche war das Schulfest: Mit einem tollen Programm zeigten die Schülerinnen und Schüler die Vielfältigkeit ihrer Talente. Die Schulleiterin Barbara Negrelli begrüßte Eltern und Gäste. „Wir feiern unser Schulfest einmal im Jahr und es ist uns wichtig, dass Kinder und Eltern in diesem Rahmen zusammenkommen." Ein buntes, unterhaltsames Programm erwartete das Publikum: Hip-Hop mit Chantal, die Musikwerkstatt der Klassen 4/5 machte mit ihrem „Salsa" Stimmung, die Unterstufe begeisterte mit ihrem „Sportinator" und die Klassen 6/7 mit „Deja vu". Die Akrobaten der Klassen 5/6 holten sich den Applaus des Publikums, und auf eine lange Tradition kann die Kooperation der schuleigenen Musikwerkstatt mit dem Soulmen Club blicken. Lehrerin Antonia Hahn und Stefan Zeitner vom Jugendhaus präsentierten mit den Nachwuchsmusikern der Schule Leann, Leon, Jeremy, Lena und Dzevaire eine Band, die sich sehen lassen kann. Mit dem Lied „Was Du Liebe nennst" begeisterten sie alle Besucher, tosender Beifall war ihr Lohn. Für Speise und Trank war ebenfalls gesorgt, und so konnte der Nachmittag mit einem gemütlichen Zusammensein ausklingen. *wn*

RUND UMS HAUS

Stockert Heizöl
Tel.: 771810
Ihr Partner in Sachen Heizöl

www.augenlichtretter.de cbm

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Der etwas andere Maler
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadenrenovierungen
- Bodenbeläge
- Innen- und Außenputze
- Maler-Fachmarkt

Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/773950
www.elektroherbel.de

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

25 Jahre
h.keller schreinerei gmbh
innenausbau _ haustüren _ fenster
Betriebsurlaub: 29.07. bis 09.08.2019
Viernheimer Weg 66–70 _ 68307 Mannheim Sandhofen
Telefon 0621 774815 _ Telefax 0621 772628
info@helmut-kellergmbh.de _ www.helmut-kellergmbh.de

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG · FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU · SPENGLERARBEITEN
THOMAS BECKER DACHDECKEREI SEIT 1924
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

FLIESEN-TECHNIK SCHREINER & MÜLLER
DER INGENIEUR & MEISTERBETRIEB
Meister wissen wie´s geht!
Fliesenverlegung, Reparaturen, Badumbau aus einer Hand
Balkon- und Terrassensanierung ☎ 0621/78 81 92

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
- Entwurf
- Planung
- Bauleitung
- Energieausweis
- Wertermittlungen
- Bauschadensgutachten

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

SÜSS
FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
Horst Süss
Dachdeckermeister + Energieberater
Schneidemühler Str. 6, 68307 Mannheim
Tel: 0621 773535
E-Mail suessdach@aol.com
www. suessdach.de
Das bessere Dach!
Meisterhaft
- Mitglied im Verband für anerkannte Gebäudethermografie
- Fachkraft für Gebäudethermografie und Blower-Door-Messverfahren

Alle Bauherren sind schlau, die einen davor, die anderen danach.

HAUT Elektrotechnik GmbH
Elektroinstallation · Haustechnik · Kabelfernsehanlagen · Schwachstromanlagen · Individuelle Systemlösungen
Edisonstraße 27· 68309 Mannheim · Tel.: 0621 / 74 17 32
Mail: kontakt@haut-elektrotechnik-gmbh.de
Web: www.haut-elektrotechnik-gmbh.de

Schlosserei
Heinz Guckert
zertifizierter Meisterbetrieb
Zäune, Tore und Geländer
Anfertigung und Instandsetzung
Einbruchschutz und Schließanlagen
Ziegelgasse 49 • 68307 Mannheim
Handy: 0172 / 632 28 31 • Fon 0621 / 77 20 54
E-mail: guckert@online.de • www.heinz-guckert.de

IHR Wohlfühlplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Harald Knoop
- Innen- und Außenputz
- Altbausanierung
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
- Stuckarbeiten
- Naturwandbeschichtung
- Fassadenanstriche
- Maler- und Tapezierarbeiten

Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

Verband Wohneigentum Mannheim Neueichwald II
lädt ein zum
35. Straßenfest
vom 9. bis 11. August 2019
in den
Rottannenweg
Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt.
Leckeres vom Grill • Schlachtplatte (nur Sonntags)
Fischtheke • Salatbar • Kaffee und Kuchen
Bier vom Fass • Weine • Cocktailbar • Live Musik
Kinderanimation
Volksbank Sandhofen eG
Komm auf'n Sprung vorbei & feier mit uns!
Freitag ab 19.00 Uhr
Partyband Pusch - Tamara Pusch
Samstag ab 20.00 Uhr
Shanty & Paul
Evants and more
VERBAND WOHNEIGENTUM BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Stadtteil-Portal.de

Ritterrüstungen und Kanonenkugeln

Auf Burg Berwartstein gibt es einiges zu sehen

Er hat offenbar einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, denn sein Name geistert noch heute durch die elsässischen Stuben: „Wenn du nicht brav bist, dann kommt Hans Trapp …". Dabei ist Hans von Trotha schon Anfang des 16. Jahrhunderts auf seiner Burg, dem Berwartstein bei Erlenbach im Wasgau, gestorben. Bei einem Familienausflug können Alt und Jung auf den Spuren des Ritters wandeln.

Die Wand im Rittersaal, heute eine Gaststätte, gehört zu den ältesten noch vorhandenen Teilen der bereits unter Kaiser Barbarossa existierenden Burg. Die urige Burgküche gibt es ebenfalls noch. Auch der Brunnen, der von Hand über 100 Meter tief in den Felsen gehauen wurde, um in Belagerungszeiten ausreichend Wasser zu haben, ist noch vorhanden. Ein Stockwerk höher sind neben Rüstungen und Waffen die Foltergeräte ausgestellt, mit denen im Mittelalter Geständnisse erzwungen und Geheimnisse buchstäblich herausgepresst wurden. Noch gruseliger wird es dann unter Tage. In den dunklen Felsengängen soll heute noch die „Weiße Frau vom Berwartstein" umhergeistern. Da freut sich der Besucher, wenn er endlich wieder ans Tageslicht kommt und von einer der beiden Burgterrassen den Blick über die Weiten des Pfälzerwalds schweifen lassen kann. Der Berwartstein ist von März bis Oktober täglich und über Winter samstags und sonntags geöffnet. Neben regelmäßigen Führungen werden Sonderaktionen wie Führungen im Fackelschein oder Rittermahle angeboten. Seit kurzem sind sogar Übernachtungen auf der Burg möglich. *zg/red*

Weitere Infos unter www.burgberwartstein.de

Rüstungen und Waffen sind in der Burg zu sehen. Foto: Burg Berwartstein

Auf die Gläser kommt es an

Große Sonnenschutzaktion: „Einfach mehr sehen"

Ganz gleich, was wir tragen: Die Sonnenbrille macht den Sommerlook. Je nach Stil gibt sie sich lässig oder verspielt, mal eher streng oder ein bisschen retro. Die Brillenfassung ist aber nicht der einzige Blickfang, richtig individuell wird der modische Sonnenschutz erst durch die Gläser. „In unserer aktuellen Sonnenschutzaktion bieten wir unter anderem tolle neue Verlaufsfarben in modischen Grau-, Braun- und Grüntönen", so Augenoptikermeisterin Constanze Sweeney. Auch verspiegelte Gläser liegen weiter im Trend und sorgen für einen erhöhten Coolness-Faktor. Wirklich cool sind sie aber nur, wenn sie auch den Augen echten Schutz bieten.

„Wir schützen unsere Haut ganz selbstverständlich vor der Sonne. Aber was ist mit den Augen?" fragt die Optikerin. Gemeinsam mit dem deutschen Brillenglashersteller optoVision® setzt sie daher nicht nur auf 100 Prozent Fashion, sondern auch auf 100 Prozent UV-Schutz und Qualität. Auch die Funktionen lassen sich beim Augenoptiker individuell an die Bedürfnisse anpassen. „Wir bieten unseren Kunden Sonnenbrillen in jeder Sehstärke, auch als Gleitsichtgläser." Wer viel draußen ist, dem empfiehlt der Fachmann polarisierende Gläser, die bei starken Spiegelungen ein kontrastreicheres und blendfreieres Sehen ermöglichen. „Die bewähren sich beim Autofahren ebenso wie am Meer, in den Bergen oder im Schwimmbad." Wer also seinen Augen mehr als einen Sommerlook gönnen will, findet seinen Sonnenschutz zusammen mit fachkundiger Beratung bei Augenoptik Constanze Sweeney in Mannheim-Schönau.

pm/red

Weitere Infos unter www.augenoptik-sweeney.de

Schnakenalarm entlang des Rheins

Was gegen die Plagegeister hilft

Im Volksmund heißen sie „Schnaken", doch eigentlich wäre „Stechmücken" die richtige Bezeichnung. Aber egal, wie man diese lästigen Biester auch nennt, in diesem Sommer fallen sie einem besonders auf die Nerven. Und das liegt daran, dass es bei der Bekämpfung der Larven zu Problemen kam: Zunächst sorgten die starken Regenfälle im Mai für einen Massenschlupf von Stechmückenlarven. Dann fielen auch noch beide Hubschrauber, die entlang des Rheins die Mückenlarven bekämpfen, aus.

Wer abends gerne mal auf der Terrasse sitzt, am Neckar spazieren gehen möchte oder sich mit Freunden zum Joggen trifft, muss damit rechnen, gestochen zu werden. Insbesondere in der Nähe von Gewässern ist das Risiko besonders hoch, und während die Schnaken am Tage eher auf der faulen Haut liegen, werden sie abends umso aktiver.

Doch was hilft, wenn man erst einmal gestochen ist und am liebsten nur noch kratzen würde? Vor dem Gang in die Apotheke sollte man es erst einmal mit den guten, alten Hausmittelchen versuchen: Mit einer frisch aufgeschnittenen Zwiebel über den Stich reiben – das nimmt den Juckreiz, wirkt antibakteriell und reduziert die Schwellung. Der Saft der Aloe Vera kühlt und lindert den Juckreiz, das Gleiche kann man mit Essig erreichen. Und wer lieber der Pharmazie vertraut, besorgt sich in der Apotheke ein Gel gegen Insektenstiche, das kühlt und den Juckreiz lindert.

Und bevor die Schnaken das nächste Mal zubeißen: Man kann durch bestimmte Maßnahmen auch vorbeugen. Fliegengitter und lange Kleidung halten die Insekten ab, Gebiete mit Gewässern sollte man vor allem in den Abendstunden meiden, denn hier halten sich die Tiere besonders gerne auf. Außerdem mögen sie Schweißgeruch. Und dagegen hilft duschen. Und das ist bei diesen Temperaturen ja auch sehr angenehm.

and

StrandBad Frankenthal

Freizeitspaß und Entspannung pur

Auf 170.000 Quadratmetern kommt im Frankenthaler StrandBad jeder auf seine Kosten: Viele weitläufige Liegewiesen mit altem, schattenspendendem Baumbestand, vier verschiedene Schwimmbecken und ein Badeweiher bringen Badespaß für die ganze Familie. In der „Piraten-Bucht" mit kleiner Wasser-Rutsche können sich die jüngsten Gäste nach Herzenslust austoben. Für größere Kinder sind Lehrschwimm- und Sternbecken mit Wasserpilz ideal. Sportschwimmer können im 50 Meter Schwimmerbecken ungestört ihre Bahnen ziehen. Auch außerhalb der Becken hat das StrandBad einiges zu bieten: Spielplätze, Fußball-Käfige, Parcours-Anlage, Barfuß- und Baumlehrpfad – Langeweile kommt da garantiert keine auf! Und wenn der kleine Hunger kommt, findet man im Bistro eine große Auswahl an Snacks und Eis. Das StrandBad im Meergartenweg, 67227 Frankenthal, ist von Mannheim in 20 Minuten bequem mit dem Auto zu erreichen. Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung. *pm*

Weitere Infos unter www.strandbad-ft.de und auf Facebook

Entdeckungsreise im Maislabyrinth

Alles dreht sich rund um das Phämomen „Zeit"

Das Maislabyrinth am hegehof bietet Kindern, Erwachsenen und allen Junggebliebenen ein einzigartiges Erlebnis. Zwischen raschelnden, hohen Maispflanzen den richtigen Pfad zu sieben versteckten Stationen zu finden, ist jedes Jahr eine neue Herausforderung – verbunden mit einem spannenden Rätselspiel, bei dem tolle Preise winken. Dabei dreht sich in diesem Jahr alles rund um das Phämomen „Zeit" in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen (rem) und ihrer aktuellen Ausstellung „Alles mit der Zeit". Das Labyrinth ist vom 5. Juli bis Mitte Oktober 2019 täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr. Kinder von 5 bis 15 Jahre zahlen vier Euro, ab 16 Jahre fünf Euro Eintritt. Umrahmt wird das Maislabyrinth von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm.

Sonntag, 7. Juli, 11 bis 17 Uhr: Kinderfest am Labyrinth, Live-Musik mit Lily & Co., Ponyreiten, Kutschfahrten, Basteln und buntes Programm. Experimentalarchäologe Rudi Walter geht mit Kindern auf Spurensuche in längst vergangene Zeiten. Samstag, 20. Juli, ab 20 Uhr: Mondscheinnacht im Labyrinth, New Orleans Nacht mit Live-Musik von Huub Dutch und Band. Samstag, 17. August, ab 20 Uhr: Spanische Nacht mit Roberto Moreno live, Labyrinth bei Nacht. Donnerstag, 3. Oktober, 12 bis 17 Uhr: Abschiedsfest am Feiertag für die ganze Familie, Live-Musik der „Altrheinmusikanten", Kurpfälzer Spezialitäten, Ponyreiten, Kürbisschnitzen, Kutschfahrten und Unterhaltung. Zu allen Veranstaltungen wird es eine Auswahl an leckeren Speisen und Getränken geben.

zg/red

Ausschnitt aus einem Maislabyrinth des Hegehofs. Foto: D. & B. Hege GbR

Weitere Informationen unter www.hegehof.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Solarschiff „Neckarsonne“

Das besondere Ausflugs-Erlebnis auf dem Wasser

Angetrieben von der Kraft der Sonne, gleitet der weltweit größte Solarkatamaran bei 50-minütigen Rundfahrten über den Fluss. Während das Schiff sanft und leise übers Wasser fährt, erleben die Fahrgäste die reizvollsten Ausblicke auf Heidelberg – Ausblicke, die es nur vom Wasser zu genießen gibt. In einer Umgebung, die den Ausflug zum Erlebnis macht. Neben der faszinierenden Rundumsicht bietet auch die Ausstattung angenehmen Komfort. Der größte und modernste Edelstahl-Solarkatamaran der Welt kann bis zu 250 Personen befördern. Im Innenraum des beheizbaren Solarschiffes befinden sich ca. 120 Sitzplätze und auf dem Freideck weitere 110. Das Schiff und der Anlegesteg sind rollstuhlfahrerfreundlich gestaltet. In den zwei Bistrotheken auf der „Neckarsonne“ gibt es Speisen und Getränke in reichlicher Auswahl. Das Schiff kann auch für besonderes Anlässe, wie Firmen- oder private Feiern, gemietet werden. An Bord erhalten Sie Informationen zur Strecke in deutscher und englischer Sprache.

Solarschiff „Neckarsonne“ vor der Altstadt von Heidelberg. Foto: Heidelberger Solarschifffahrtsgesellschaft mbH

Die Anlegestelle befindet sich direkt an der Alten Brücke (Karl-Theodor-Brücke) auf der Altstadtseite. Abfahrtszeiten sind Dienstag bis Sonntag, bis 30. September um 10 Uhr, 11.30 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr, 16.30 Uhr, 18 Uhr, vom 1. bis 31. Oktober um 11.30 Uhr, 13 Uhr, 15 Uhr und 16.30 Uhr. Informationen für Gruppen sind unter Telefon 06221 5840223 oder 06221 5840225 und per E-Mail guide@heidelberg-marketing.de erhältlich.

zg/red

Weitere Informationen unter www.hdsolarschiff.com

REZEPT

O`batzd is!

Obatzder schmeckt am besten mit einer frischen Laugenbrezel. Foto: Pixabay/Michel Labatut

Eines der klassischen bayerischen Brotzeit-Gerichte ist „Obatzder“, was so viel bedeutet wie „Angerührter“. Ursprünglich wurde Obatzder hergestellt, um alten Käse – vorwiegend Brie oder Camembert – noch irgendwie zu verwerten.

ZUTATEN:

200 g Brie od.Camembert (im kalten Zustand entrinden)
50 g Butter
2 EL fein gewürfelte Zwiebeln
2 EL Sauerrahm
30 ml Bier
¼ TL scharfes Paprikapulver
1 TL süßes Paprikapulver
¼ TL Salz, Kümmel nach Wunsch

ZUBEREITUNG:

Zutaten vor der Zubereitung eine halbe Stunde bei Zimmertemperatur ruhen lassen. Mit einer Gabel wird der Käse mit der Butter zerdrückt – „ogebatzd“. Nach und nach kommen alle anderen Zutaten dazu. Sollte die Masse zu steif sein, kann man mit einem weiteren Löffel Bier nachhelfen. Der Obatzder wird zu Laugenbrezeln gegessen, dazu schmeckt ein kühles „Helles“.

and

Majestätische Greifvögel und Polarfüchse

Attraktionen und Artenschutz im Wildpark und Greifvogelzoo Potzberg

Ein einmaliges Naturerlebnis für die ganze Familie bietet ganzjährig der Wildpark und Greifvogelzoo Potzberg bei Kusel (66887 Föckelberg, Tel. 06385 6249, E-Mail wildpark@potzberg.de). Hauptattraktion ist die Falknerei. Dort finden von Ende März bis Ende Oktober Freiflüge von königlichen Adlern, mächtigen Geiern, pfeilschnellen Falken, gewandten Milanen und listigen Bussarden statt. Zu den Stars im Wildpark Potzberg gehören die beiden Andenkondore Napoleon und Josefine. Andenkondore sind die größten flugfähigen Vögel der Welt. Sie können eine Flügelspannweite bis zu 3,50 Meter erreichen. Ein weiteres Highlight des Wildparks ist Alfred, der Mönchsgeier. Die Falknerei versteht sich nicht nur als Besucherattraktion, sondern trägt durch Nachzucht seltener Arten zum Artenschutz bei. „Artenschutz und Informationen sind unsere Ziele, der Erhalt der Artenvielfalt in unserer Natur ist unsere Pflicht“, so die Betreiber. Für die Kleinen gibt es direkt an der Hütte, in Nähe des Eingangs zum Park, auch einen großen Erlebnis-Spielplatz.

Majestätische Greifvögel kann man im Wildpark Potzberg hautnah erleben. Foto: Wildpark Potzberg

Der Wildpark ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. In der Saison 2019 findet täglich um 15 Uhr eine Flugschau statt. An Sonntagen gibt es zusätzlich um 12 Uhr eine Kinderflugschau (Harris Hawk). Die Kinder dürfen hier die Greifvögel selbst fliegen. Während der Schulferien in Rheinland-Pfalz wird außerdem mittwochs, donnerstags und freitags, jeweils um 12 Uhr, eine Harris Hawk-Flugschau angeboten. Neu im Programm ist eine eindrucksvolle Polarfuchsfütterung.

red

Infos unter www.wildpark.potzberg.de

Individuell ABSCHIED NEHMEN
Bestattung · Vorsorge · Finanzierung

Ihr zuverlässiger Partner.
Jederzeit erreichbar.
pietät hiebeler
Bestattungstradition seit 1959
www.pietaet-hiebeler.de
Heidelberg | Mannheim | Schwetzingen
Mittermaierstraße 9 | Friedrichstraße 3-5 | Friedrichsfelder Straße 2
06221 - 9 70 50 | 0621 - 84 20 70 | 06202 - 18 68 4

TERMINE

SANDHOFEN

- **Donnerstag, 11. Juli** **11 Uhr,** Grillfest Netzwerk Senioren, Zentraler Lehrgarten
- **Samstag, 13. Juli** Jubiläumsfischerfest, ASV Sandhofen
- **Sonntag, 14. Juli** Konzert Dreieinigkeitschor, Dreifaltigkeitskirche
- **Freitag, 19. Juli** **8 Uhr,** Sommerturnier, Reit- und Fahrverein Sandhofen
- **Samstag, 20. Juli** **8 Uhr,** Sommerturnier, Reit- und Fahrverein Sandhofen
- **Samstag, 20. Juli** **14 Uhr,** Sommerfest RSC Eiche, Schulhof der Sandhofenschule
- **Sonntag, 21. Juli** **8 Uhr,** Sommerturnier, Reit- und Fahrverein Sandhofen
- **Samstag, 27. Juli** Museumsfest, Heimatmuseum Sandhofen

SCHÖNAU

- **Samstag, 13. Juli** **14-17 Uhr,** Kinderfest der Stadtteilbibliothek, Räume der Baptistengemeinde, Danziger Baumgang 72
- **Samstag, 20. Juli** **15 Uhr,** Sommerfest, Kleingartenanlage Krähenflügel
- **Samstag, 10. August** **16 Uhr,** Kerwe Schönau, Lena-Maurer-Platz
- **Sonntag, 11. August** **11 Uhr,** Kerwe Schönau, Lena-Maurer-Platz

WALDHOF

- **Samstag, 13. Juli** **17 Uhr,** Open Air „Die Zwei von der Klangstelle", St. Franziskus
- **Samstag, 20. Juli** **14 Uhr,** Sommerfest der Caritas, Caritaszentrum

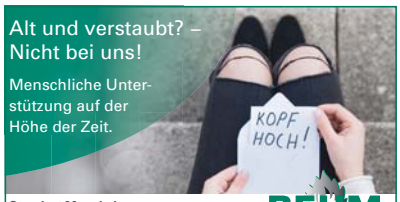
BLUMENAU

- **Samstag, 13. Juli** **8 Uhr,** Turnier der Feldbogenschützen, Blumenau

GARTENSTADT

- **Freitag, 19. Juli** **19 Uhr,** Fußballspiel SVW gegen VfB Gartenstadt, Erich-Schäfer-Sportpark
- **Samstag/Sonntag, 20./21. Juli** Sommerfest VfB Gartenstadt, Erich-Schäfer-Sportpark
- **Freitag, 9. August** **19 Uhr,** Sommerfest Neueichwald II, Rottannenweg
- **Samstag, 10. August** **20 Uhr,** Sommerfest Neueichwald II, Rottannenweg
- **Sonntag, 11. August** **11 Uhr,** Sommerfest Neueichwald II, Rottannenweg
- **Sonntag, 11. August** Kerwekranz-Aufhängung, SGV Freundschaft

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS
ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Alt und verstaubt? – Nicht bei uns!
Menschliche Unterstützung auf der Höhe der Zeit.


Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

MANNHEIMER BESTATTUNGSHAUS KARCHER seit 1985
Mit Kompetenz und Gefühl stehen wir Ihnen in **Mannheim-Nord** zur Seite.
Eigene Hauskapelle und Abschiedsräume
Hausbesuche in allen Stadtteilen
Geprüfte Bestatter (IHK) als feste Ansprechpartner
Kostenfreie Vorsorgeberatungen
ZENTRALRUF: MA - 33 99 30
Erd-/Feuerbestattung komplett ab 950,- € zzgl. öffentliche Gebühren
Mannheim, Am Friedhof 33 - Filiale Wallstadt, Merowingerstr. 8

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

Großer Andrang und tolle Stimmung

Vatertagsfest der Freunde des Karlsterns

Schon am frühen Vormittag waren alle Plätze besetzt, die Stimmung war fröhlich. Foto: zg/FDK

GARTENSTADT. Auch in diesem Jahr hatten die Freunde des Karlsterns zum Vatertag an den Karlstern eingeladen. Schon eine Stunde vor Beginn füllten sich die Tische und Bänke. Bei der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Wolfgang Katzmarek waren bereits fast alle der über 300 Sitzplätze belegt. Er freute sich bei seiner Begrüßung über den Nachwuchs im Bisongehege und verwies erneut auf das Fütterungsverbot im Tiergehege. Gleichzeitig dankte er allen ehrenamtlichen Mithelfenden, ohne die ein solches Fest gar nicht organisierbar wäre.

Bei herrlichem Wetter eröffnete das Blasorchester Blau-Weiß Waldhof das Musikprogramm und brachte mit seinen bekannten Schlagern und Melodien die Besucher in die richtige Stimmung. Nachmittags war dann mit „Hoaggelfisch" Partystimmung angesagt und die gute Stimmung setzte sich bis zum Schluss fort. Der große Besucheransturm sorgte dafür, dass Getränke und Essen nachbesorgt werden mussten. „So voll war es bei uns noch nie und wir hatten alle Hände voll zu, tun um dem Ansturm gerecht zu werden", seufzte Wolfgang Katzmarek. Die Besucher hatten aber viel Verständnis und so war es ein gelungener Vatertag am Karlstern für alle Beteiligten. Der Erlös fließt in die vielfältigen Aktivitäten der Freunde des Karlsterns für den Erhalt des Käfertaler Waldes. *zg*

BÜHN
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

Hans Kaufmann
Grabmale
FormStein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@aol.com

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Lachender Hans und rote Luftballons

SPD-Familienfest am Karlstern

GARTENSTADT. Die Mannheimer SPD führte mit Unterstützung der Ortsvereine ein Familienfest am Karlstern durch und versprach, neben sehr guter Versorgung mit Kaffee und Kuchen viel Spiel und Spaß inmitten des Käfertaler Waldes, der für die Mannheimer SPD über eine sehr hohe Symbolkraft verfügt. Das Fest wurde durch den Vorsitzenden der SPD-Gemeinderatsfraktion Ralf Eisenhauer eröffnet, der sich sehr über den großen Zuspruch der anwesenden Bürgerinnen und Bürger freute.

Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten. Neben Bastelangebot, Bobbycar-Rennen, Buttonmaschine und Seifenblasenspiel konnten diese das große Karlsternquiz, eine eigens für das Familienfest erarbeitete Rallye, lösen. So fragte sich mancher, wie der Vogel „Hans" mit lustigem Vornamen wohl heiße oder welche Tiere in einem Hotel wohnen und kein Geld bezahlen. Die Antworten fanden sie im nahen Vogelpark, der an diesem Nachmittag einen ebenso großen Zulauf hatte. Von weitem zu sehen war das Fest auch wegen der Dutzenden roten Luftballons, die an die Kinder verteilt wurden, und die die Kampagne der SPD Baden-Württemberg zur Gebührenfreiheit der Kitas sichtbar machten. Der Landtagsabgeordnete Stefan Fulst-Blei machte in seiner Rede darauf aufmerksam, dass dies ein wichtiges Anliegen sei.

„Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen und Bildung muss kostenfrei sein", so der Sozialdemokrat. Damit sprach er vielen anwesenden Eltern aus der Seele, die am Infostand der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Bildung das Gespräch suchten. Abgerundet wurde das kulinarische Angebot mit Kaffee und Kuchen, welche am Stand der SPD Gartenstadt zum Verkauf angeboten wurden. Das Popcorn wurde von den Kindern, die erfolgreich an der Rallye teilnahmen und viel Spaß hatten, sehr gerne als Gewinn abgeholt. Obwohl Regen gemeldet war, ließ er sich nicht blicken und schickte stattdessen von Zeit zu Zeit die Sonne. So hatten alle viel Spaß und freuen sich schon jetzt auf das nächste SPD-Familienfest am Karlstern. *zg*

Beim Familienfest am Karlstern war die Stimmung den ganzen Tag über sehr gut, es gab ein buntes Angebot für Groß und klein. Foto: zg

Das WWW von Donauer & Probst:
WASSER, WÄRME, WOHLBEHAGEN.

„Qualität und Zuverlässigkeit, dafür stehe ich persönlich"
Christopher Probst
Unsere Leistung auf einen Blick:
Bereich Heiztechnik:
- Energieberatung gemäß BAFA-Richtlinien
- Regen. Energien, Solar, Wärmepumpen
- Brennwerttechnik Öl und Gas
- Fernwärme
- Planung und Bau moderner Heizungsanlagen
- Wartung und Reparatur inkl. Notdienst
- Buderus Kachelofenheizeinsätze Öl und Gas

Bereich Sanitär
- Planung und Komplettausführung neuer Bäder
- Alters- und behindertengerechte Bäder
- Installation Trinkwasserversorgungsleitungen
- Wartung und Instandsetzung
- Trinkwasserhygiene/Legionellendesinfektion
- Gefährdungsanalysen Legionellen
- Notdienst

DONAUER & PROBST
Donauer & Probst GmbH & Co. KG
Dudenstraße 27 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/78 98 296 | Fax: 0621/78 98 298
E-Mail: info@donpro.de | Web: www.donpro.de

SUDOKU-ECKE (SCHWER)

					8	2		
4				1				
	8			3			9	
9	6			4	1			
				9			3	4
8				2		4	6	
		5		8	3			1
1			5		4	8		

UNSER TEAM

Andrea Sohn-Fritsch (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 0173 64 75 712
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Petra Swoboda (Anzeigen)
Glücksburger Weg 88
68305 Mannheim
Fon 0621 4 30 77 34
Fax 0621 4 30 77 35
E-Mail:
p.swoboda@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2019

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
23. August (12. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region / Kerwe Sandhofen
13. September (2. September)	Rund ums Haus
4. Oktober (21. September)	Gesundheit
31. Oktober (21. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
29. November (18. November)	Advent / Essen & Trinken
13. Dezember (2. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 23. August

Thema in der nächsten Ausgabe: